

BUNDESHANDELSAKADEMIE
BUNDESHANDELSSCHULE
HALL IN TIROL

JAHRESBERICHT 2000/2001

**BUNDESHANDELSAKADEMIE UND
BUNDESHANDELSSCHULE HALL**

**KAISER-MAX-STRASSE 13
6060 HALL IN TIROL**

www.hak-hall.asn-ibk.ac.at

Ich kaufe Bücher und CDs
im Internet. Ich chatte, surfe und
spiele im Internet. Ich bestelle
meine Pizza über Internet.
Soll ich nur wegen meiner Bank
die Wohnung verlassen?



Im wirklichen Leben zählen
die richtigen Antworten.

**TIROLER
SPARKASSE** 
BANK

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Direktors	4
Berichte	
Aus der Sicht des Elternvereinsobmannes	5
Aus der Sicht des Schulsprechers	6
Bericht der Schulärztin	7
Erich Schranz tritt in den Ruhestand	8
Danke	9
Tag der offenen Tür	11
Sommernachtstraum	12
Schüler entwerten eigenes Schullogo	13
Die Schulbibliothek	14
Wirtschaftskreis der HAK-Hall	15
Schüleraustausch mit Schweden	16
... und wie die Schweden diesen Austausch erlebten!	17
Ein Jahr Ethikunterricht an unserer Schule	19
Begegnung mit Menschen, die anders sind	20
Amnesty International	21
Internationale Übungsfirmen-Messe in Salzburg	23
Kultur an der Schule	24
Bildung Online 2001	25
Fotokurs der 2bk	26
ECDL –Prüfung	27
Tourismus-HAK	28
Schilager der 2bk	29
PC-Wettbewerb 2001	30
Projektarbeiten der Handelsakademie	34
Projektarbeiten der Handelsschule	36
Maturathemen	
Sprachen	37
Deutsch	38
Mathematik	42
BWDA	43
Themen der Abschlussprüfung der Handelsschule	
Deutsch	44
BWUP	45
Ergebnisse der Reife- und der Abschlussprüfung	46
Lehrfächerverteilung	47
Schulgemeinschaftsausschuss/Klassensprecher	52
Schülerlisten	53
Chronik	58
Was uns an unserer Schule ein Anliegen ist	61
Klassifikationsstatistik der Handelsakademie und Handelsschule	62
Termine für das kommende Schuljahr	62

VORWORT DES DIREKTORS

Das Schuljahr 2000/01 war wieder geprägt von gewissenhafter Arbeit des Lehrerkollegiums und von intensivem Einsatz im Dienste unserer SchülerInnen.

Nach ausführlichen Beratungen wurde unter Einbeziehung von Eltern und Schülern der Beschluss gefasst, ab dem kommenden Schuljahr im Rahmen der Schulautonomie einen IT-Zweig und einen Sprachenzweig der HAK anzubieten. Damit soll den erhöhten Anforderungen der Wirtschaft in diesen Bereichen Rechnung getragen werden.

Wie in den Vorjahren wurden auch heuer wieder interessante Projektarbeiten von unseren SchülerInnen erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert, wo sie große Beachtung fanden. Darüber hinaus beteiligte sich eine Schülergruppe erfolgreich an der Bildungsmesse „Bildung ONLINE 2001“ und eine weitere Schülergruppe präsentierte mit großem Erfolg ihr Projekt im Rahmen der Tiroler Schulinitiative 2001 „annehmen – teilnehmen“.

Die Schulpartnerschaft war im abgelaufenen Schuljahr geprägt durch eine gedeihliche Zusammenarbeit und dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken.

Mit Beginn des Schuljahres 2000/01 trat Frau Dr. Renate Gschwandtner ihren Dienst als neue Schulärztin bei uns an. In dieser Funktion ist sie sehr gewissenhaft und engagiert, und die Zusammenarbeit mit ihr ist ausgezeichnet.

Mit 31. Dezember 2000 trat unser langjähriger, geschätzter Schulwart Herr Franz Schwanninger in den verdienten Ruhestand. Mit großer Umsicht hat er seine verschiedenen Pflichten und Aufgaben erfüllt und für die Anliegen von Lehrern und Schülern stets ein offenes Ohr gehabt. Wir danken ihm für seinen Einsatz im Dienste der Schule und wünschen ihm noch viele schöne Pensionsjahre.

Seine Nachfolge trat mit 1. Jänner 2001 Herr Egon Schöpf an. Er hat sich sehr rasch in die vielfältigen Aufgaben eines Schulwarts eingearbeitet, und er kümmert sich gewissenhaft um unsere Schule.

Ein herzliches Dankeschön dem Lehrkörper, ganz besonders meinen engsten Mitarbeitern, dem Administrator Kollegen Mag. Klaus Liener und der Schulsekretärin Frau Maria Pichler für ihre Mitarbeit und Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit.

Harmonisch verlief auch wieder die Zusammenarbeit mit dem Elternverein unter dem engagierten Obmann Herrn Peter Seeber, der für diese Tätigkeit viel Zeit aufwendet.

Danke auch unserem Reinigungspersonal Frau Pittl und Frau Perstaller dafür, dass sie unsere Schulräume stets in gepflegtem Zustand halten.

Abschließend wünsche ich allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft erholsame Freien.

Mag. Dietmar Wiener
Direktor

AUS DER SICHT DES ELTERNVEREINSOBMANNES

Das abgelaufene Schuljahr war für unsere Schule sehr ereignisreich. Laufende Projekte wie die Tourismus-HAK, der Schüleraustausch mit der Partnerschule in Schweden oder Vorbereitungsarbeiten für die Ausrichtung der Schule hinsichtlich IT, erfordern den Einsatz aller.

Nehmen wir uns doch etwas Zeit und versuchen abzuschätzen, wie viel an Freizeit und Motivation notwendig ist, um derartige Projekte überhaupt durchführen zu können. Der Erfolg von Projekten hängt zum großen Teil vom Einsatz der Lehrpersonen ab, welche diese Projekte betreuen und viel Zeit - auch Freizeit investieren. Es liegt aber auch an den Schülern, die bereit sind, Mehrbelastungen auf sich zu nehmen.

Daher ist es auch bedauerlich, dass im Bereich der dualen Ausbildung mit der Fachschule für Tourismus Koordinationsschwierigkeiten auftraten, besonders im Bereich der Besoldung. Nun wo die meisten Hürden genommen wurden, wo die ersten Schüler dieses Ausbildungszweiges ihre Prüfungen ablegen und dafür ein Fachdiplom der Berufsschule erhalten werden, wird dieses Projekt leider beendet. Im kommenden Schuljahr 2001/2002 wird keine neue Klasse begonnen. Die noch verbleibenden Kandidaten können diese selbstverständlich wie vorgesehen beenden. Persönlich sehe ich in diesem Zusatzangebot eine große Chance für unsere Jugend, gilt es heute doch als selbstverständlich, flexibel und für möglichst viele Berufsbilder offen zu sein.

Wechseln wir nun zum diesjährigen Schüleraustauschprojekt mit der Partnerschule in Schweden. Diese Jugendlichen hatten anfangs kein Glück mit dem Wetter, aber sicherlich umso mehr Glück mit uns. Es klappte aus meiner Sicht alles bestens und dafür möchte ich mich bei Mag. Josef Wallinger und seinem Team herzlich bedanken – auch dafür musste Freizeit erhalten. Schönes Wetter und viel Erfolg wünschen wir jenen Jugendlichen, welche im Herbst des kommenden Schuljahres den Gegenbesuch in Schweden abstatten werden.

„Gelegenheit macht Diebe“, sagt ein altes Sprichwort. Ich nutze diese Gelegenheit um mich im Namen der Eltern zu bedanken. Danke an Direktor Mag. Dietmar Wiener, Frau Pichler im Sekretariat, dem Schulwart Egon Schöpf, den Mitgliedern des SGA Ausschusses und vor allem Danke den Damen und Herren des Lehrkörpers. Alle sind unermüdlich bemüht, zum Wohle unserer Jugendlichen tätig zu sein.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auf Grund der Erfahrung mit schulübergreifenden Projekten (Berufsschule/BHS) nach den erholsamen Sommerferien mit neuer Kraft an der Entwicklung unserer Schule weiterarbeiten werden.

So verbleibt mir noch, allen erholsame Ferien und den AbsolventInnen viel Glück und Erfolg für Ihre Zukunft zu wünschen.

Peter Seeber

AUS DER SICHT DES SCHULSPRECHERS

Ein Jahr als Schulsprecher

Das Schuljahr 2000/2001 startete gleich mit einem großen Knalleffekt. Großdemonstrationen waren in Innsbruck wegen der 5000,- Studengebühren bzw. der Freifahrten für Innsbruck geplant. Viele Schüler waren anfangs unentschlossen, ob sie sich diesem Demozug durch Innsbruck anschließen sollten. Trotz Androhungen des Landes-schulratpräsidenten Mitterer, die Teilnahme an der Demo nicht entschuldigen zu wollen, standen die Schüler konsequent zu ihrer Meinung!

Als Schulsprecher der HAK stand ich natürlich im Mittelpunkt der Streitigkeiten zwischen den Schülern und der Schulleitung! Dies war natürlich kein leichter Einstand für mich als neuer Schulsprecher.

Ich habe allerdings immer schon gesagt, dass es nie möglich ist alle Schüler zufrieden zu stellen, da zu viele verschiedene Menschentypen an dieser Schule tätig sind.

Mir persönlich hat das Jahr als Schulsprecher sehr gut gefallen, da ich gerne Verantwortung übernehme, bzw. Sachen organisiere (Fußballturnier, Fotografen, etc.). Das Jahr war für mich reich an Erfahrungen und nicht immer einfach. Dennoch würde ich es jederzeit wieder machen. Viel Glück und Erfolg dem neuen Schulsprecher nächstes Jahr.

Ich wünsche Euch allen wunderschöne, sonnige Ferien!

Euer Schulsprecher
Joachim Johné

BERICHT DER SCHULÄRZTIN

Die alltägliche schulärztliche Routinearbeit wie die üblichen klinischen Untersuchungen aller Schüler des Hauses sowie das Initiieren und Kontrollieren der notwendigen diagnostischen und therapeutischen Konsequenzen (dankenswerterweise durch Unterstützung der Kollegen aus dem fachärztlichen Bereich) wurde durch Aufbereitung und Präsentation von aktuellen, spannenden gesundheitspolitischen Themen ergänzt.

So ergab sich in Teamarbeit mit den ReligionsprofessorInnen eine sinnvolle Sachdebatte und Orientierung über die in Holland legalisierte und praktizierte aktive Sterbehilfe. In diesem Zusammenhang wurde neben Literaturhinweisen vor allem der Ausbau der Palliativmedizin (zwar nicht heilende, aber lindernde Medizin) und Hospizbetreuung als dringend notwendige Maßnahme bewertet, um den Euthanasiebefürwortern entgegentreten zu können. Es wurden die verschiedenen Standpunkte diskutiert sowie mögliche Strategien wie Versorgung über die Gesundheits- und Sozialspiegel, hausärztliche Betreuung und finanzielle Hilfsmöglichkeiten durch das Bundespflegegeldgesetz eröffnet.

In der letzten Schulwoche wird den Schülerinnen und Schülern noch Gelegenheit geboten, an einer Erste-Hilfe-Information nach den „European Guidelines 2000 for Cardiopulmonary Resuscitation“ teilzunehmen. Dankenswerterweise hat sich das Team um Primarius Dr. Erich Kuster und Dr. Barbara Steinlechner von der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am BKH Hall bereiterklärt, anhand von Anschauungsmaterial auf dem neuesten medizinischtechnischen Stand (mit Hilfe von Computerüberwachung und der reanimierbaren Puppe „Elias“, an der neben wahrnehmbarer Herz- und Lungenfunktion Pulse tastbar sind, und die sogar erbrechen und schnarchen kann) Basisreanimation zu demonstrieren und den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln. Erfreulicherweise wurde der Vorschlag, mit den Schülern Fachausdrücke aus der Ersten Hilfe auch multilingual in Englisch, Französisch und Italienisch zu erarbeiten von den Sprachlehrern gut angenommen. Dies erscheint besonders in Hinblick auf die kommenden Ferien, die viele Schüler ins Ausland führen werden, sinnvoll, so dass in Notfallsituationen erforderliche Reaktionen rasch gesetzt werden können.

Längerfristige Ziele für das kommende Schuljahr sind nach wie vor, menschlichen Zugang zu den Schülerinnen und Schülern zu finden, Vertrauen zu bewahren und qualitätsgesicherte fachliche Arbeit zu leisten, soweit dies der mitunter (auch finanziell) sehr bescheidene Rahmen zulässt. Dadurch sollen Sicherheiten im emotionalen, leistungsbezogenen und sozialen Bereich aufgebaut und gefördert werden, die folglich auch das Gelingen von menschlichen Beziehungen und beruflichen Aufgaben bewirken.

Dr. Renate Gschwandtner
(r.gschwandtner@tirol.com)

ERICH SCHRANZ TRITT IN DEN RUHESTAND

Seit dem Schuljahr 1975/76 unterrichtet Dr. Erich Schranz an unserer Schule die Fächer Bürgerliches Recht, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftliches Rechnen. In diesen Jahren war er stets bemüht, den Schüler/innen Rechtskunde, der man oft nachsagt, ein trockenes Fach zu sein, lebendig und praxisnah zu vermitteln. Dazu zählten regelmäßige Besuche von Gerichtsverhandlungen und Besuche im Grundbuch.

Vor einigen Jahren begann Kollege Schanz sein altes Hobby, die Malerei, wiederzuentdecken und zu pflegen. Es war ihm ein Anliegen, Schüler/innen eine Möglichkeit zu bieten, sich als Ausgleich zu den verschiedenen kaufmännischen Fächern mit bildnerischer Kunst zu beschäftigen. Unter seiner Anleitung entstand eine kleine Schulgalerie, in der Schüler und Lehrer ihre Bilder ausstellen können.

Ein besonderes Anliegen war es ihm auch, den Kontakt der ehemaligen Schüler zur Schule aufrecht zu erhalten und diesen im Absolventenverein, dessen Mitbegründer er war, im Besonderen zu ermöglichen. Im Frühjahr dieses Jahres wurde im Rahmen des Absolventenvereins von ihm der Wirtschaftskreis ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, das Wissen und die Erfahrungen unserer Absolventen für unsere Schule zugänglich zu machen.

Für die jahrzehntelange Arbeit und die zahlreichen Initiativen im Dienste unserer Schule danke ich Kollegen Dr. Schranz herzlich. Wir wünschen unserem Erich viele gesunde und glückliche Pensionsjahre und weiterhin viel Freude an der Malerei.

Mag. Dietmar Wiener

DANKE

Danke...

- ... an unsere Sekretärin Maria Pichler, die mit viel Engagement im Sekretariat große und kleine Schüler- und Lehrerwünsche sofort erledigt.
- ... an unseren Schulwart, Herrn Egon Schöpf, der sich in kürzester Zeit bei uns gut eingelebt hat, und den Schülern ein besonders vielfältiges Jausenbuffet anbietet.
- ... an Frau Pittl und Frau Perstaller, die unermüdlich unsere Klassenzimmer und Schulgänge reinigen und daher viel dazu beitragen, dass wir uns an unserer Schule wohlfühlen.

Beim Club ist was los!

© 1999 Raiffeisen

Die schärfsten Clubbings. Die besten
Konzerte. Die abgefahrensten Events.
Tickets übers Internet bestellen - online
bezahlen mit deinem Konto. Und jede Menge
weitere Vorteile mit dem Raiffeisen-Club.
Wer dabei ist, hat einfach mehr vom Leben.

www.raiffeisen-club.at

 **CLUB**



**RAIFFEISEN REGIONALBANK
HALL IN TIROL**

TAG DER OFFENEN TÜR

In diesem Schuljahr übernahm die Klasse 3BK die Aufgabe, den Tag der offenen Tür als Projektarbeit vorzubereiten.

Einzelne Schülergruppen übernahmen verschiedene Arbeitsbereiche: einige Schüler/innen kümmerten sich um die Öffentlichkeitsarbeit, andere organisierten mit den Lehrern die Vorstellung der einzelnen Fächer. Vom 18. bis 20. Dezember besuchten wir die Hauptschulen in unserem Einzugsgebiet, insgesamt 9 Schulen, und luden die Schüler/innen persönlich ein uns zu besuchen. Den Schülern gefiel es sehr, dass sie von Schülern und nicht von Lehrern eingeladen wurden, denn wir konnten ihnen ja auch aus der Sicht von Gleichgesinnten über die Schule erzählen.

Am 26. 01. 2001 wurde der Tag der offenen Tür von unserem Direktor im Medienraum eröffnet. Mit Hilfe einer selbsterstellten PowerPoint-Präsentation erklärten wir den zukünftigen HAK und HAS Schülern den Programmablauf. Anschließend wurden die zahlreichen Besucher in halbstündigen Führungen von Schülern durch das Haus geführt.

Die verschiedenen Schwerpunkte Marketing – Controlling – Wino wurden ihnen vorgestellt.

Durch eine von uns selbst zusammengestellte Dia-Show gewannen unsere Besucher einen Eindruck von den Klassenräumen, dem Pausenhof, EDV-Sälen, der Bibliothek und auch von Professoren, die sich bereitwillig fotografieren lassen. Auch einige Bilder von Ausflügen waren dabei.

In einem eigenen Raum wurden von den Professoren die Fremdsprachen Italienisch, Französisch und Englisch vorgestellt. Hier wurde interessierten Eltern und Schülern der Lehrstoff vorgestellt, aber auch Fotos und Musik der jeweiligen Länder präsentiert.

Auch die Tourismus - HAK durfte am Tag der offenen Tür nicht fehlen. Unsere Köche versorgen die Schüler und Eltern im eigenen Bistro im 2. Stock mit selbstgemachten Köstlichkeiten.

Eigentlich erhielten wir von allen Seiten positive Rückmeldungen. Die Arbeiten rund um den Tag der offenen Tür haben uns allen großen Spaß gemacht und es war toll, ein Projekt von Anfang an gemeinsam auf die Beine zu stellen.

Wir bedanken uns bei den Professoren für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung. Insbesondere bei Frau Prof. Thaler, Herrn Prof. Pidner, Frau Prof. Peschel und unserem BWPM-Professor und Projektleiter Herrn Prof. Luger. Weiters danken wir allen BWPM/BWÜP Professoren für die Gestaltung der Plakate mit Ihren Schülern, der Sekretärin für zahlreiche Telefonate und dem Direktor für die Freistellung von einigen Unterrichtsstunden.

Vielen Dank auch an das Stadtamt Hall, das uns kostenlos den Blumenschmuck zur Verfügung gestellt hat, an die Raiffeisen Bank Absam, die unsere Einladungen gratis gedruckt hat und an alle, die uns bei der Verwirklichung des Projektes geholfen haben.

Claudia Schneider, Maria Saurwein, 3BK

SOMMERNACHTSTRAUM

Egeus:

*„Ich komm als Kläger gegen
Mein Kind hier, meine Tochter Hermia.
Tritt vor, Demetrius! – Edler Theseus,
Dem Mann da hab ich sie zur Frau versprochen. –
Tritt vor, Lysander! – und, mein gnädiger Herzog
Der da hat meines Kindes Herz verhext.“*

Diese eindrucksvolle Liebesgeschichte, ursprünglich von William Shakespeare, wurde von der Schauspielerin Beate Albrecht gekürzt und modernisiert. Es scheint, als würde es schon langsam zur Tradition werden, dass wir uns jedes Jahr mindestens zwei Doppelstunden zusammensetzen und gemeinsam mit ihr unser Bestmögliches im Bereich Theater und Schauspielerei versuchen. Am Donnerstag, den 25. Januar 2001 besuchte sie uns dann wieder mit dem Tiroler Schauspieler Armin in unserer Schule und wir spielten den *Sommernachtstraum* „in einigen Akten, in einigen eiligen Akten“! Zu Beginn wärmten wir uns selbstverständlich wie immer auf, um die Schauspieler und Schauspielerinnen in uns zu wecken.

Und was kommt dabei heraus, wenn die Schüler und Schülerinnen der 3BK mit zwei Schauspielern ein klassisches Stück inszenieren? – Viel Spaß, Spannung, Gezanke (Meinungsverschiedenheiten) und natürlich zahlreiche kreative Ideen!

Da uns die alte Sprache Shakespeares sehr gut gefällt, entstand auch auf dieser Ebene einiges Neues, das wir versuchten in die Tat umzusetzen. Außerdem entdeckten wir einige Naturtalente!

Aus diesen Gründen freuten wir uns schon auf die nächsten zwei Stunden am Dienstag, den 30. Januar 2001.

Auch an diesem Vormittag kamen wir wieder zusammen um unser Stück zu perfektionieren. Diesmal teilten wir unsere Klasse in zwei Gruppen ein, welche von Beate und Armin betreut wurden. Am Schluss legten wir beide Arbeitsgruppen zusammen um das Stück vollständig durchzuspielen. Leider hatten wir nicht genug Zeit, um die letzten Szenen auszuarbeiten.

Dieser Theater-Workshop war eine willkommene Abwechslung und wir würden uns freuen, wenn er nächstes Jahr wieder zustande käme.

Wir danken dem ÖKS und Frau Mag. Pleunigg, die uns die Theaterwerkstatt ermöglicht haben.

SCHÜLER ENTWERFEN EIGENES SCHULLOGO

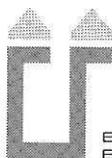
Heuer haben sich einige Schüler der Haller Handelsakademie im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten ein besonderes Projekt vorgenommen. Sie haben ein neues Schullogo entworfen. Dazu erschien in der Tiroler Tageszeitung vom 20. März 2001 folgender Artikel:

HALL (pan). Der Wettbewerb wird nicht nur in der Wirtschaft härter. Nein, auch die Schulen wetteifern um Schüler. Und da haben sich Andreas Saurwein, Wolfgang Perktold, David Hinterholzer und Robert Unterwandling etwas einfallen lassen. Ein Schullogo muss her, damit die Haller Handelsakademie und Handelsschule ihr Image nach außen hin verbessert.

Wenn in der Haller Handelsakademie die Maturapräsentationen anstehen, brodelts es in der Schule. Die Zeit des Erntens ist gekommen, und dann fiebern die Schüler der Präsentation entgegen. Für Andreas, Wolfgang, David und Robert ist es nun gelaufen. Sie zeigten vergangene Woche, wie sie sich das neue Schullogo vorstellen. Immerhin soll das erarbeitete Kennzeichen unverwechselbar sein und für die Schule stehen. Vergangenes und Jetzt miteinander verbinden und zeigen, dass die HAK/HAS die Nase vorne hat. Projektbetreuer Anton Leitner und Direktor Dietmar Wiener sind bereits jetzt recht zufrieden mit dem Ergebnis, das im Fach Marketing erarbeitet wurde.

Die Gruppe wurde von der Firma Zimmermann beraten. Bei einem Logodesignwettbewerb, der die ganze Schule ansprach, wurden Logo-Ideen gesammelt. Ein Teil der Vorschläge ist noch in der HAK ausgestellt. Am ausgewählten Entwurf der Gruppe um Nicole Schranz und Klaus Maislinger schließlich feilten die Maturanten. Zwei schematisierte Türme mit gelben Dachdreiecken stellen auf zeitgemäße Art die Türme des Schulhauses dar und verbinden sie mit der charakteristischen Form und Farbe des Hauses.

Wichtig ist auch, dass das Logo stark verkleinert werden kann und in Schwarz-Weiß darstellbar ist.



BUNDESHANDELSAKADEMIE
BUNDESHANDELSSCHULE
HALL IN TIROL

DIE SCHULBIBLIOTHEK

Frage: Was haben die derzeitigen Börsenkurse und die Schulbibliothek der HAK/HAS gemeinsam?

Antwort: Mit beiden geht es wieder aufwärts.

Das heißt natürlich nicht, dass die Schulbibliothek abgestürzt wäre wie eine Telekom-Aktie, sondern nur, dass im Zuge der diversen Sparprogramme der Aufbau der Bibliothek abrupt zu Ende war, weil nach dem 1. Jänner 2000 kein Geld mehr vom Ministerium zur Verfügung gestellt wurde.

Wir waren sogar gezwungen, verschiedene Zeitschriftenabonnements und den Bezug anderer periodisch erscheinender Publikationen zu stornieren. Seit Mai 2001 steht der Bibliothek aber ein regelmäßiges Budget von 2000.- Schilling im Monat zur Verfügung, womit die Möglichkeit gegeben ist, interessante Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt oder im CD-ROM –Bereich zu erwerben. Wann die Bibliothek den vom Ministerium vorgesehenen Buchbestand von 5000 Bänden erreichen wird, das steht derzeit aber noch in den Sternen. Im Moment besitzt die Bibliothek ca. 3200 Bücher und andere Medien.

Von den Schülerinnen und Schülern wird die Bibliothek recht gut angenommen, es haben ständig zwischen 50 und 60 Schüler ein oder mehrere Bücher entlehnt. Die Schulbibliothek steht natürlich auch allen Lehrern und Klassen für verschiedene Unterrichtseinheiten zur Verfügung: Vom Schmökern in interessanten Jugendbüchern oder der gezielten selbständigen Informationsbeschaffung für ein bestimmtes Thema bis zu Videovorführungen mit anschließender Diskussion im Rondell – der Eigeninitiative sind fast keine Grenzen gesetzt.

Als Schulbibliothekar bin ich auch gerne bereit, Schülern, die Materialien für ein bestimmtes Referat oder ein Projekt benötigen, zu helfen und sie bei der Buchrecherche zu beraten.

Ein großer Wunsch wäre es in diesem Zusammenhang, auch die Schulbibliothek mit einem Computerarbeitsplatz mit Internet-Anschluss auszustatten; denn ohne diesen Zugang in die fast grenzenlose Informationswelt kann die Bibliothek kein echtes Informationszentrum der Schule sein.

Als Wegbegleiter in die Ferien noch einen Gedanken des Literaturnobelpreisträgers Hermann Hesse: *„Nach meiner Erfahrung gibt es für Ferienzeiten gar keinen schönen Vorsatz als den, keine Zeile zu lesen, und nachher nichts Hübscheres, als bei guter Gelegenheit dem guten Vorsatze mit einem wirklich schönen Buch untreu zu werden.“*

In diesem Sinne: schöne Ferien!

Felix Muigg
Schulbibliothekar



Im Januar dieses Jahres wurde an der HAK Hall die Idee geboren, einen Wirtschaftskreis zu gründen, bei dem vor allem die ehemaligen Schüler wieder an die Schule gebunden werden. Die Initiatoren dieses Wirtschaftskreises waren Prof. Dr. Erich Schranz, Mag. Ferdinand Thaler, Markus Ehrensberger, Michael Gsaller, Martin Terzer und Klaus Maislinger.

Im Vordergrund stand die Idee, die Wirtschaft mit der Schule zu vernetzen und über die Verbindung von Schülern, Absolventen und Lehrern, eine neue Art des Unterrichts entstehen zu lassen. Die Schüler sollen durch Vorträge und Aktionen, die durch den Wirtschaftskreis initiiert werden, auf ihr zukünftiges Arbeitsleben vorbereitet werden.

Dieser Kreis soll nicht nur Schülern zugute kommen, sondern Vorteile für alle Beteiligten bieten. Die Absolventen sollen durch Stammtische die Möglichkeit erhalten, neue Geschäftsverbindungen herzustellen und neue Kontakte zu knüpfen. Weiters soll eine Jobbörse eingerichtet werden, die es ermöglicht, neue Mitarbeiter zu finden.

Für eine moderne Verwaltungsform wird eine Internetplattform eingesetzt, die mit Hilfe einer Datenbank eine ständige Aktualisierung und einen weiteren Ausbau durch alle Mitglieder ermöglicht. Derzeit befindet sich diese in einem ständigen Erweiterungsprozess. Diese Internetplattform ermöglicht auch den anderen Vereinen und der Schule sich im Internet zu präsentieren.

Alle Interessierten am Wirtschaftskreis sind recht herzlich dazu eingeladen, sich im Internet zu registrieren, damit sie immer die aktuellsten Informationen erhalten und immer am Laufenden sind.

Keep in Touch – www.hak-hall.at

Klaus Meislinger
HAK 5b

SCHÜLERAUSTAUSCH MIT DEM

TENSTAGYMNASIUM

AUS STOCKHOLM (SCHWEDEN)

Hurra, die SchwedInnen kommen!

Nach zum Teil nervenaufreibenden und äußerst schwierigen Vorbereitungen war es am 18. April dann doch endlich soweit: 18 schwedische SchülerInnen trafen, begleitet von drei Lehrpersonen, am Innsbrucker Bahnhof ein und wurden dort von ihren österreichischen PartnerschülerInnen herzlich in Empfang genommen. Buchstäblich in letzter Minute wurden noch Familienwechsel vorgenommen, entweder allergie- oder (Hunde)phobie-bedingt oder etwa um den Wünschen der Eltern islamischer GastschülerInnen nachzukommen, ihre Töchter nur zu zweit bei Familien unterzubringen. Nachdem auch diese Hürden genommen worden waren, verlief die erste Nacht ohne Probleme, ein gutes Omen!

Der Aufenthalt der GastschülerInnen war gekennzeichnet durch ein dichtes Programm: DONNERSTAG war Exkursionstag (LKW-Walter, ADLER-Werke), FREITAG: gemeinsamer Schulbesuch in den Klassen der Haller PartnerschülerInnen, am Nachmittag der Übungsfirma. SAMSTAG: Am Vormittag Stadtführung durch Hall, gefolgt von sportlichen Höhepunkten (FC TIROL-RAPID) am Nachmittag. Die restliche Zeit wurde in und mit den Familien verbracht. Dabei wurde natürlich nur in Englisch kommuniziert und somit die erste Fremdsprache endlich auch einmal in allen Lebenslagen praktisch angewandt. Das Wichtigste dabei war aber sicherlich der kulturelle Austausch und das Kennenlernen der Gebräuche des anderen Landes (Stichwort: Wiener Schnitzel und Kaiserschmarrn!), wobei erfreulicherweise bereits Freundschaften entstanden, die dann beim Gegenbesuch unserer SchülerInnen im September (2. Schulwoche) des kommenden Schuljahres eine entsprechende Vertiefung erfahren werden.

Angesichts der bevorstehenden Einführung eines Sprachenschwerpunkts an unserer Schule kann der Wert derartiger schulpartnerschaftlicher Aktivitäten gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. In diesem Zusammenhang war es besonders wichtig, dass der ERSTE Schritt in diese Richtung wirklich gelungen ist.

Als Organisator dieses Austausches möchte ich allen Eltern, SchülerInnen und KollegInnen, die sich an diesem Projekt aktiv beteiligten, herzlich danken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass, zu meiner großen Überraschung, während der gesamten Dauer mein Telefon kein einziges Male in Sachen Schüleraustausch klingelte. In diesem Sinne: Auf einen neuen Schüleraustausch!

Mag. Josef Wallinger

... UND WIE DIE SCHWEDEN DIESEN AUSTAUSCH ERLEBTEN!

Stockholm May 15, 2001

Dear Pepi,

Thank you very much for arranging a great time for us in Hall. The programme was a perfect mixture of work and pleasure. For us teachers it was very little work and a lot of pleasure and that is something that we do appreciate.

The students, too, are very happy about the time in Hall. Visiting enterprises abroad is exciting for this group – 18+ - who realise that they will soon have to compete on a tough labour market. They also enjoyed being with their hosts at school and were not at all disturbed by the fact that they did not understand everything that was said in German.

"Im Weißen Rössl" was a new experience for most of them. They were very proud because they felt they understood the plot, and they really liked the tunes and the atmosphere in the theatre.

In spite of the weather the early Saturday sightseeing in Hall was a success, too. We were very lucky and got an excellent guide.

And last but not least, they felt they were very well taken care of by their host families.

We are really looking forward to welcoming you in September. We liked the time in Hall very much and we will try to arrange a programme for you, similar to the one we had with you. If there is anything special you want us to prepare, please let us know.

Have a very nice summer

Love

Gunnel, Sten and Gunilla

Let's go **Online!**



Aber sicher.

BTV ONLINE. <http://www.btv.at>

EIN JAHR ETHIKUNTERRICHT AN UNSERER SCHULE - EIN RÜCKBLICK

Von vielen weitgehend unbemerkt gab es in diesem Schuljahr einen neuen Gegenstand: Ethik¹.

Obwohl selbst im Herbst noch kein(e) Schüler(in) gewusst hatte, dass es dieses Fach als Alternative zum konfessionellen Religionsunterricht geben würde, bzw. was ETHIK überhaupt bedeutet, gab es doch sieben unentwegte Handelsakademiker/innen und sieben Handelsschüler/innen, die sich auf dieses Abenteuer einließen. Ja, und ein Abenteuer war es denn dann auch für den Lehrer, und zwar ein vorwiegend positives.

Zentrales Thema des ersten Jahres ist zweifelsohne die Entwicklung der Persönlichkeit des jungen Menschen als einzigartiges und unverwechselbares Wesen, mit allen damit verbundenen Problemen, die zwischen Selbstbehauptung einerseits und Anpassung an die Umwelt andererseits pendeln. Daraus ergab sich ein breites Feld von Themen, die von Freundschaft, Liebe, Meinungsfreiheit (Teilnahme am Schülerstreik ja oder nein), Folter politischer Gefangener bis hin zu Fragen der Gen-Technologie reichten. Was mich dabei besonders beeindruckte, war das unbändige, nie enden wollende Bedürfnis nach Diskussion, nach Gesprächen im Sinne eines Gedankenaustausches über derart wichtige Fragen, die gerade an einer Handelsakademie/-schule oft zu kurz kommen.

Besonders spannend erschien mir aber der Austausch, bzw. das Kennenlernen fremder Kulturen und Religionen im Kontakt mit den Schüler/innen, die selbst, oder deren Eltern aus anderen Ländern stammen. Erfreulicherweise bekamen wir regelmäßig Besuch von Schülerinnen, die aus persönlichem Interesse den Ethikunterricht zusätzlich zum islamischen besuchten und durch ihre Beiträge den Unterricht belebten.

Lassen wir nun aber besser zwei Schüler aus der 1c, Benjamin Daxl und Filip Petrov zu Wort kommen:

ETHIKUNTERRICHT HEISST:

-dass Schule auch Spaß machen kann
-nachdenken
-die eigene Meinung einbringen
-über alles diskutieren können
-abwechslungsreicher Unterricht
-wirklich wichtige Dinge zu lernen
-kein Notendruck
-Meinungsfreiheit

Josef Wallinger

¹ Den Ethikunterricht müssen all jene Schüler/innen (im nächsten Schuljahr der ersten und zweiten HAK/HAS-Klassen) besuchen, die sich von den an der Schule gelehrt konfessionellen Formen des Religionsunterrichtes abmelden (Katholisch/Islam), und Angehörige anderer Religionen bzw. anerkannter und nicht anerkannter Bekenntnisgemeinschaften, die keinen geregelten Unterricht außerhalb der Schule besuchen.

BEGEGNUNG MIT MENSCHEN, DIE ANDERS SIND

Eine Schülerin aus unserer Klasse machte in einer Religionsstunde den Vorschlag, gemeinsam mit behinderten Menschen etwas zu unternehmen, um sie besser kennen zu lernen. Daraufhin erkundigte sich unsere Religionslehrerin, Frau Mag. Ebenbichler, und erzählte uns von der „Tiroler Schulinitiative annehmen-teilnehmen. Begegnung mit Menschen mit Behinderung“. Wir entschlossen uns mit dem Haller Verein W.I.R. zusammenzuarbeiten. Mit Hilfe von Herrn Prof. Schraffl war es sogar möglich, eine Homepage für den Verein W.I.R. zu gestalten.

AUSFLUG ZUM VEREIN W.I.R.

Nach einem Besuch von Dr. Eckstein, dem Leiter des Vereins, in unserer Klasse stand unserer Exkursion zu den verschiedenen Wohngemeinschaften der Behinderten am 24. April nichts mehr im Wege. Gemeinsam gingen wir zum Kopiergeschäft in Breitweg, wo einige Behinderte beschäftigt sind. Herr Dr. Eckstein erklärte uns einiges über die Organisation des Vereins und teilte uns anschließend in Gruppen auf. Die ganze Klasse wurden von zwei Bewohnern durch die Werkstatt geführt. Danach verteilten sich die Gruppen.

Eine Gruppe blieb in Hall in der Lendgasse 1. Dies war die sogenannte Internetgruppe. Sie halfen beim Gestalten der Homepage. Dort schauten sie sich mit Herrn Dr. Eckstein im Internet einige Homepages von anderen Behinderteneinrichtungen an. Zu Mittag wurden sie in das Gasthaus Bürgerstube in Hall zum Essen eingeladen. Zwei weitere Schüler fuhren nach Tulfes, zu einem Wohnheim für behinderte Menschen. Nach einem herzlichen Empfang, wurden ihnen die Bewohner vorgestellt. Nach einem gemeinsamen Frühstück gingen sie mit den Bewohnern einkaufen.

Eine weitere Gruppe besuchte das psychiatrische Krankenhaus Hall. Auch diese Schüler konnten interessante Erfahrungen mit Behinderten machen, egal ob beim Einkaufen oder danach beim Aufräumen. In der Trainingswohnung Lendgasse besuchte eine Gruppe von uns Behinderte, die selbstständig leben und sich alleine im Alltag bewähren müssen. Sie durften beim Kochen helfen und die Hausarbeit erledigen.

Die letzte Gruppe von drei Schülern, fuhr in das Hinterseeberhaus. Auf dem Weg zum Haus machten sie sich einige Gedanken, wie dieser Tag wohl ablaufen würde, und wie diese Menschen auf sie reagieren würden. Auch hier wurden sie von allen Bewohnern mit Freude aufgenommen. Nach einer kleinen Kaffeepause gingen sie mit einem Betreuer und drei Bewohnern einkaufen. Ihnen ist aufgefallen, dass manche Menschen nicht wissen, wie sie sich in Gegenwart von behinderten Menschen verhalten sollen. Das ging bestimmt einigen aus unserer Klasse auch so, aber ich bin sicher, dass sich das nach wenigen Minuten geändert hat.

Am Nachmittag trafen sich alle Gruppen der Werkstätte und erzählten, wie sie den Tag erlebt hatten. Alle hatten viel Interessantes zu berichten. Vieles ist uns seit diesem Tag nicht mehr selbstverständlich! Wir würden uns sehr freuen, noch öfters solche Tage mit behinderten Menschen verbringen zu dürfen.



AMNESTY INTERNATIONAL

Am Freitag, den 9. Februar, dem letzten Schultag des ersten Semesters, fand an der HAK/HAS Hall der Haller Gruppe 71 von Amnesty International eine Veranstaltung zum Jahresthema „Folter“ statt.

Im Foyer des 3. Stockes wurde eine kleine Ausstellung vorbereitet, deren Mittelpunkt ein in der Mitte des Raumes platzierter Käfig bildete, in dem sich ein Schüler als Gefangener mit verbundenen Augen präsentierte (siehe Foto) um vorerst einmal einen Eindruck zu vermitteln, was es bedeutet, unter erschwerten Bedingungen eingesperrt zu sein. Texte, Poster und ein Info-Stand, der das 10 jährige Bestehen der Haller Gruppe 71 dokumentierte, warfen weitere Schlaglichter auf die Arbeit und den Kampf für Menschenrechte, für die Amnesty International tagtäglich und weltweit eintritt.

Ein Gründungsmitglied der Gruppe 71, Erika Seissl, brachte einer interessierten Schar von Schülerinnen und Schülern und einigen interessierten Professorinnen das Mandat und die konkrete Arbeit mit teilweise sehr berührenden persönlichen Erfahrungen näher.

Im zweiten Teil der Veranstaltung kam dann JOHN HENDRY, ein junger Gewerkschafter aus Kolumbien, zu Wort, der, mit dem Tode bedroht, seine Heimat fluchtartig verlassen musste und über Vermittlung zweier österreichischer Journalisten mehr oder weniger zufällig in Österreich landete. Mit Hilfe einer informativen Diavorführung und mit sehr bewegenden Worten über sein persönliches und das Schicksal seines Landes gelang es ihm einerseits bei den Schülerinnen Betroffenheit hervorzurufen und andererseits die Wichtigkeit der Arbeit von Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International anhand seines persönlichen Schicksals aufzuzeigen.

Nach Beantwortung einiger Fragen seitens der Schüler/innen endete diese Veranstaltung damit, dass die Schüler/innen den nunmehr verlassenem Käfig passierten und die meisten ihrer Unterstützung der Ideen Amnestys mittels Unterschriftsleistung auf Petitionen und einer kleinen Spende für Amnesty International bekundeten.



Für die Haller Gruppe 71 von Amnesty International, Mag. Josef Wallinger

INTERNATIONALE ÜBUNGSFIRMEN-MESSE IN SALZBURG VOM 21. BIS 23. MAI 2001



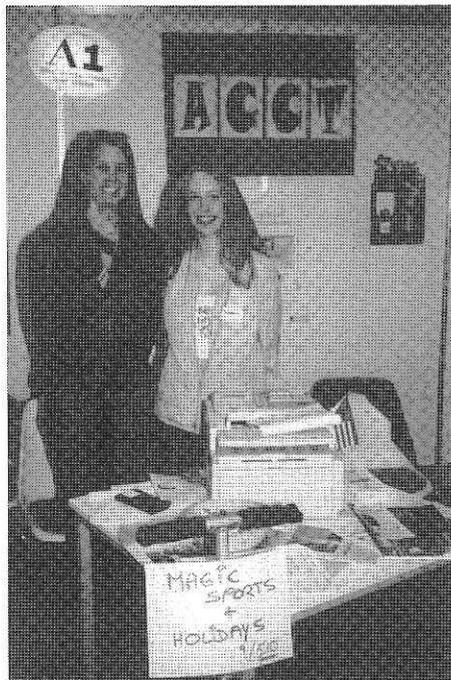
ACT

238 Übungsfirmen aus 14 Nationen stellten im Messegelände in Salzburg ihre Produkte aus. Die 3as war mit 2 Übungsfirmen vertreten: ACCT (Austrian Copy and Communication Technology) und Magic Sports & Holidays.

Bereits lange vor der Messe die Ausstattung mussten wir unserer Kojen und die Messeangebote vorbereiten. Wir besorgten die Dekoration für die Wände und die Schaustücke aus unserem Sortiment. Die Firma Pacher, Bürokommunikation, lieh uns einen Kopierer und ein Faxgerät für die Messe und von der Telecom bekamen wir Handys zum Ausstellen. Auch eine Schaufensterpuppe in moderner Snowboardbekleidung und die komplette Ausrüstung dazu, sowie Tennisausrüstung und ein Scooter wurden ins Auto von Herrn Professor Schraffl gestopft.

Wir fuhren mit Frau Professor Peschel in der Früh mit dem Zug nach Salzburg und bauten unsere Stände auf, da bereits um 14 Uhr der Messebetrieb startete. Reger Besucherandrang setzte ein und wir verkauften unsere Messeangebote an zahlreiche Kunden. Auch englische Verkaufsgespräche führten wir. Die Auftragsbücher füllten sich. Jeder durfte eine bestimmte Zeit einkaufen und sich informieren (Laimi, unser Lagerfachmann, hat den Einkaufsrekord auf der Messe erzielt!). Dann mussten wir wieder versuchen die vorbeigehenden Messebesucher von der Qualität unserer Waren zu überzeugen.

Abends kehrten wir in unsere Jugendherberge zurück. Nach einem Spaziergang bei Regen durch die Getreidegasse fanden wir noch eine Bar zum Einkehren. Am Donnerstag besuchten die IV a, IV b, I a und 2 b mit Frau Prof. Neuner, Frau Prof. Gallister, Herrn Prof. Leitner und Herrn Prof. Bader die Messe. Wir konnten ihnen auch unsere Waren erfolgreich verkaufen. Nach 3 anstrengenden aber lohnenden Messetagen fuhren wir wieder mit dem Zug zurück.



Rückblickend gesehen war die Übungsfirmen-Messe eine interessante Erfahrung. Wir bekamen einen Einblick darüber, wie anstrengend es ist, den ganzen Tag lang Waren anzubieten und dabei freundlich und professionell mit Kunden umzugehen.

3as

KULTUR AN DER SCHULE

Unter der künstlerischen Leitung von Prof. Erich Schranz fanden wieder jährliche Aktivitäten des Kulturvereins „Commerce im Park“ statt.

An der HAK Hall werden wöchentlich Mal- und Zeichenkurse abgehalten.

In der HAK-Galerie gibt es zur Zeit eine Foto-Ausstellung unter dem Titel „Saudade“. Thomas Bonora (Schüler der HAK VB) und Thomas Stoffaneller stellen Fotos aus, die in Portugal entstanden sind.

Diese Ausstellung wurde durch das ÖKS unterstützt.

Im März 2001 fand die Präsentation der Schüler-Entwürfe für das neue LOGO der HAK/HAS Hall statt.

HAK-HALL LIVE IM GESCHEHEN

Wieder einmal beweist die HAK-Hall, wie einfach und sinnvoll sich die graue Theorie in die Praxis umsetzen lässt. „Bildung Online 2001“ nennt sich die Messe, die vom 29. Mai 2001 bis 31. Mai 2001 im Kurhaus in Hall abgehalten wird.

Begleitet von ihren Lehrern stellen Schüler aus Burgenland, Wien, Bayern und Südtirol ihre IT-Projekte vor. Auch Delegierte aus Brüssel sind auf der Messe vertreten – und die HAK-Hall ist live dabei. Gewisse Organisationsgebiete, die zum größten Teil Herr Willburger übernommen hatte, wurden an fleißige Schüler abgegeben. Diese sind für das Wohlergehen der geladenen Messebesucher zuständig. Ihre Aufgabe ist es, das Fahrtgeld zurück zu erstatten, für Unterkünfte zu sorgen und die kulinarische Versorgung zu sichern.

Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, haben die Schüler der 4 BK schon Wochen zuvor mit Unterstützung von Herrn Willburger, Herrn Prof. Kornmüller und Frau Prof. Peschel, welchen ein besonderer Dank gebührt, mit den Vorbereitungen begonnen. Der 4b-Jahrgang der HAK-Hall war also ab 29. Mai 2001 entweder im Kurhaus tätig oder wies den Besuchern, die privat zu den einzelnen Hotels anreisten, galant den Weg zum Kurhaus.

Weiters am Projekt beteiligt sind das Gymnasium Hall sowie die Europahauptschule „Bachlechnerstraße“ in Hall. Ihr Aufgabenbereich umfasst die technische Betreuung. Solche und ähnliche Projekte sind nicht nur willkommene Abwechslung im Schulalltag sondern tragen auch zur Selbstständigkeit der Schüler bei.

Schülerinnen u. Schüler der 4BK

FOTOKURS DER 2BK

Am 6. Juni 2001 besuchten Schülerinnen und Schüler der 2bk, nämlich Martina Bauer, Claudia Moser, Patrick Lener und Martina Unterberger, gemeinsam mit unserem Klassenvorstand Prof. Fritz Huber, einen Fotokurs über digitale Fotografie bei Foto Miller in Innsbruck.

Anfangs besprachen wir die Unterschiede zwischen Digital- und Analogkameras. Wir wurden auch in die Grundkenntnisse der Fotografie eingeweiht. Doch während unser Kursleiter seine Kenntnisse preisgab, fotografierten wir schon munter mit den bereitgestellten Kameras drauflos.

Nach einer kleinen Pause durften wir endlich mit dem Bildbearbeitungsprogramm Photoshop am PC beginnen. Uns wurde gezeigt, wie man z.B. rote Augen retuschiert, Farbstiche entfernt, blasse Farben aufpeppt, usw.

Dann wurde uns noch etwas sehr Praktisches gezeigt, nämlich wie man Bilder/Photos per E-Mail verschickt ohne viel Speicherplatz zu verbrauchen. Oder wie man Bilder, die der Bildschirm nicht ganz anzeigt, doch in voller Pracht bewundern kann.

Wir haben uns ein Projekt für die Schule vorgenommen: Da wir drei Digitalkameras und die dazugehörige Software zur Verfügung gestellt bekamen, werden wir für Herbst eine Fotoausstellung in unserer Schulgalerie vorbereiten. Die Fotos dafür werden während der Schulzeit aufgenommen und sollen typische Schulsituationen zeigen. Außerdem werden wir die Fotos mit dem Programm Photoshop bearbeiten.

Uns hat der Fotokurs viel Spaß gemacht und wir haben einiges übers Fotografieren gelernt.

Die Finanzierung erfolgte über das österreichische Schulkulturbudget, wofür wir uns herzlich bedanken.

Martina Bauer &
Martina Unterberger

ECDL-PRÜFUNG (EUROPEAN COMPUTER DRIVING LICENCE)

Einige Schüler unsere Schule machten im heurigen Schuljahr den Europäischen Computer Führerschein – ein international anerkanntes Zertifikat, das grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer bestätigt. Prüfer von anderen Schulen nehmen die Prüfungen ab.



VA

Beck Gregor
Knez Andreas
Pöschl Christian
Senn Andreas
Tragseil Andrea

VB

Auderer Thomas
Brunner Christian
Fliri Maria
Gabl Christian
Held Elisabeth
Maislinger Klaus
Moser Markus

IVA

Felder Michaela
Fluckinger Marlies
Fritzer Sabine
Geisler Nathalie
Haslwanter Karin
Meßner Manuela
Sandhofer Eva

IVB

Ebster Michaela
Giner Thomas
Hatzl Katharina
Kisla Halime
Nagele Simone
Reinstaller Christoph
Schmidt Simone
Spötl Simone
Waldhart Martin

TOURISMUS – HAK: DIE ERSTEN HABEN ES GESCHAFFT!

Vor drei Jahren wurde bei uns an der Schule ein völlig neuartiges Projekt gestartet; Wir sollten die Möglichkeit zu einer dualen Ausbildung bekommen, also neben der HAK-Matura zusätzlich noch eine Lehre machen zu können. Damals standen mehrere Lehrberufe zur Auswahl. Die meisten Schüler wählten die Ausbildung zum Koch an der Landesberufsschule für Tourismus.

Ich kann mich noch gut erinnern, als im Oktober 14 Schüler der HAK diese Schule zum ersten Mal im Zuge einer Lehrveranstaltung betraten. Wir waren alle aufgeregt und wussten nicht was uns jetzt ganz genau erwarten würde. Leider haben im Lauf der Zeit einige Schüler das Projekt wieder aufgegeben – zum Teil aus schulischen Gründen und zum Teil weil sie sich doch nicht so zum Koch berufen fühlten. Doch der harte Kern ist geblieben und wurde durch neue Jahrgänge verstärkt, so gab es heuer Schüler der Hak in drei verschiedenen Lehrjahren an der Landesberufsschule für Tourismus. Die Ausbildung zum Koch dauert drei Jahre. Die Schüler, die mit mir den Sprung ins kalte Wasser gewagt haben, hatten heuer ihre Abschlussprüfungen alle mit Erfolg.

Es lässt sich auf keinem Fall leugnen, dass es eine Zusatzbelastung ist, denn man sollte sich natürlich auch auf die „Tourismus-HAK“, wie wir Schüler sie nennen, vorbereiten. Im ersten Jahr ist der Schwerpunkt auf Gemüse gelegt, wie man es zubereiten kann, in welche Gruppen man es einteilt, welche Bedeutung es für die menschliche Ernährung hat und vieles mehr. Im zweiten Jahr bildeten die verschiedenen Sorten von Fleisch den Mittelpunkt, aber auch die Saucen wurden uns „eingebleut“. Heuer bekamen wir es mit den Genussmitteln zu tun, wir lernten also über die Herkunft und Herstellung von Kakao, Schokolade, Tabakwaren, Kaffee, Tee und Alkohol. Die einzelnen Stoffgebiete wurden immer wieder in kleine Stücke zerteilt und abgeprüft, um uns optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorzubereiten. Wir haben aber nicht nur über den küchentechnischen Bereich, über Ernährungslehre oder Speisen- und Menükunde gelernt, wir gewannen auch so manchen Einblick in den Restaurantbereich, wie Cocktails mixen, oder flambieren.

Abschließen möchte ich noch sagen, dass ich es nicht bereut habe diesen Schulver- such mit zu machen. Fast hätte ich es vergessen ich möchte an dieser Stelle unserem großen Mentor danken für die drei schönen, strapaziösen aber auf jeden Fall unvergesslichen Jahre: Danke Herr Fachlehrer Pröller!!!!

Tobias Schmidhuber
(Absolvent der „Tourismus-HAK“)

SCHILAGER DER HAK 2B

Am Sonntag, den 4. März 2001, startete unsere wohl bis jetzt abenteuerlichste Schulwoche. Nicht etwa Exkursionen oder Besichtigungen, sondern das Skilager war angesagt! Leider mussten wir diese Reise ohne unseren Klassenvorstand Herrn Prof. Huber antreten, da er aus gesundheitlichen Gründen nicht mitfahren konnte, jedoch war Herr Prof. Wurm ein sehr guter Ersatz. Voller Elan und Vorfreude begannen wir die Woche mit einer Busfahrt, die uns so schnell keiner nachmacht! Als wir an unserem Reiseziel in Saalbach-Hinterglemm ankamen, ereilte uns schon der erste Schock. Das ganze Haus war mit Kindern im jungen Alter von 10 Jahren besetzt und zu allem Überfluss mussten wir unsere Koffer und Taschen in den 3. Stock schleppen. Davon ließen wir uns die gute Laune allerdings nicht verderben.

Am ersten Skitag erfuhren wir schon früh morgens die erste Überraschung. Frau Prof. Gallister übernahm anstatt der verletzten Frau Prof. Jenewein eine Skigruppe. Herr Prof. Wurm war keine Abfahrt zu lang und kein Hügel zu steil und somit hatten unsere „Profis“ die Ehre die Beschaffenheit des ganzen Gebietes zu erkunden. Unsere Anfänger wurden von Frau Prof. Demmel den Babyhang hinuntergelotst. Dies war unsere Tagesbeschäftigung: Früh aufstehen, Ski fahren oder snowboarden, und auch abends hatten wir immer viel Spaß.

Im Großen und Ganzen war es eine sehr interessante und aufregende Woche und wir sind uns sicher, dass es allen Spaß gemacht hat und die, die daheimgeblieben sind bzw. dableiben mussten, haben eine geniale Woche verpasst.

Wir möchten uns bei Herrn Prof. Wurm bedanken, dass er die Planung unseres Ski-kurses so kurzfristig übernommen hat. Einen herzlichen Dank auch an Frau Prof. Gallister, die von ihrem Glück uns zu begleiten erst einen Tag vor der Abreise erfahren hat, und Frau Prof. Demmel für die Einschulung ins Snowboarderdasein.

Bettina Moritz
Patrick Pallhuber

PC-WETTBEWERB 2001

Heuer fand an unserer Schule zum zweiten Mal ein PC-Wettbewerb statt, der auch in diesem Jahr wieder vom Österreichischen Verband für Stenografie und Textverarbeitung ausgeschrieben wurde.

Durchgeführt wurde dieser Wettbewerb unter fachkundiger Leitung von Frau **FL Gerlinde Pfleger**. Folgendes Ergebnis kam zustande:

2BK – 10-MINUTEN-ABSCHRIFT

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Wertung
Christian Resel	1960	0	1960	Diplom
Stefanie Wöth	2467	5	1967	Diplom
Johannes Wurm	2405	0	2405	Bronze
Martina Unterberger	2097	4	1697	Diplom
Bettina Niederhauser	1979	1	1879	Diplom
Carina Schranz	1805	1	1705	Diplom
Seda Yer	1986	1	1886	Diplom
Hannes Erhart	2068	2	1868	Bronze
Bettina Moritz	2184	5	1684	Diplom
Raphael Horvath	1966	8	1166	Diplom
Marco Winkler	2084	6	1484	Diplom
Cornelia Robljek	2401	2	2201	Bronze
Mario Stöckl	2775	2	2575	SILBER
Andreas Steinmayr	1721	3	1421	Diplom
Patrick Pallhuber	2020	4	1620	Diplom
Eva Schwitzer	1830	1	1730	Diplom

2BK – PC-WETTBEWERB I

Name	Punkte	Note	Diplom Note
Christian Resel	275	Befriedigend	Erfolg
Stefanie Wöth	275	Befriedigend	Erfolg
Johannes Wurm	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Martina Unterberger	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Bettina Niederhauser	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Carina Schranz	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Seda Yer	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Hannes Erhart	325	Gut	Guter Erfolg
Bettina Moritz	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Raphael Horvath	200	Genügend	Erfolg
Marco Winkler	325	Gut	Guter Erfolg
Cornelia Robljek	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Mario Stöckl	325	Gut	Guter Erfolg
Andreas Steinmayr	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Patrick Pallhuber	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Eva Schwitzer	325	Gut	Guter Erfolg

2AS – 10-MINUTEN-ABSCHRIFT

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Wertung
Sebastian Winklehner	2136	10	1136	Diplom
Elisabeth Grubhofer	1809	6	1209	Diplom
Simone Isser	2267	7	1567	Diplom
Caroline Drewes	2136	0	2136	Bronze
Margherita Chesi	1791	1	1691	Diplom
Christopher Pichler	1914	5	1414	Diplom
Marija Horvat	2494	6	1894	Diplom
Markus Lener	2074	1	1974	Bronze
Carina Muigg	2630	0	2630	SILBER
Asli Avci	1293	4	893	Diplom
Melanie Jaud	2600	0	2600	SILBER

2AS – PC-WETTBEWERB I

Name	Punkte	Note	Diplom Note
Sebastian Winklehner	325	Gut	Guter Erfolg
Elisabeth Grubhofer	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Simone Isser	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Caroline Drewes	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Margherita Chesi	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Christopher Pichler	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Marija Horvat	200	Genügend	Erfolg
Markus Lener	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Carina Muigg	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Asli Avci	200	Genügend	Erfolg
Melanie Jaud	275	Befriedigend	Erfolg

Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme!

FL Gerlinde Pflieger



SAPPL

Die Fahrschule in Hall & Wattens



Fahrschule SAPPL Wattens
Innsbruckerstraße 4 (gegenüber
Rathaus)

Tel. 05224/51717

Fahrschule SAPPL Hall
Trientlstraße 9
(nähe Schwimmbad)

Tel. 05223/52324

e-mail: sappl@aon.at



**Easy durch die
Computerprüfung**



Bike with us



**Mopedschein
GRATIS**

Abholservice

Computerübun ... auch samstags + sonntags möglich

Vorprüfungen so viele du willst

Sappl Team ... immer super drauf

PROJEKTARBEITEN

Im vergangenen Schuljahr wurden einige interessante Projektarbeiten von den Maturanten der Handelsakademie und den Schülern der 3. Klasse Handelsschule zum Abschluss ihrer schulischen Laufbahn erarbeitet und präsentiert. Hier ein Einblick in die Vielfalt der Themen:

PROJEKTE DER 5AK

THEMA	PROJEKTGRUPPE	PROJEKT-BETREUUNG
Meisterfix Erstellung einer Website und Vorschläge für ein Firmenlogo www.meisterfix.at	Beck Gregor Knez Andreas Pöschl Christian Senn Andreas	Peschel
Marktforschung für die Firma Sun & Beauty und Ergänzung der Website	Egender Michael (Vb) Hristova Ludmilla Prader Katrin Schwaninger Claudia	Peschel
Erstellung einer Datenbank zur Erfassung der Personalkosten für die Firma Schatzgräber und Entwicklung einer betriebsspezifischen DB-Struktur	Franziska Felder (Vb) Kathrin Früh Maria Posch Martin Rabl	Till
Entwicklung eines Schullogos für die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule Hall in Tirol	Hinterholzer David Saurwein Andreas Unterwandlinger Robert Perktold Wolfgang	Leitner
100 Jahre BTV – Erstellung eines Eventmarketing-Konzeptes	Chang Mee Fong Ebster Isabella Zdrilic Zaneta	Huber
Gründungskonzept für eine neue Filiale Speed-Power	Höpferger Stefan Nikolajevic Senada Pavlovic Klaudija Tragseil Andrea	Till

PROJEKTARBEITEN

PROJEKTE DER 5BK

THEMA	PROJEKTGRUPPE	PROJEKT-BETREUUNG
„Keep on running“ – Website und Marktforschung für die Firma Möbel Moriel	Auderer Thomas Gabl Christian Streiter Florian	Peschel
Flashlight 2001 Websiteerstellung für die Firma 938.767 Ontario Limited www.ontariolight.com	Brunner Christian Held Elisabeth Fliri Maria Maislinger Klaus	Peschel
Join in – Untersuchung von Fitnessstudien	Krensehner David Letzner Mario Gramann Thomas	Leitner
E-Commerce: Einkaufsverhalten Jugendlicher zwischen 14 und 20 Jahren in Nordtirol in der Stadt und am Land	Moser Markus Knapp Melanie Toifl Barbara	Huber
One-to-One – Marketingkonzepte im Wohnbau	Bonara Thomas Gulfler Mario Miksch Thomas	Huber

Die Projektgruppe flashlight, die eine Website für das kanadische Unternehmen 938.767 Ontraio Limited erstellt hat, hat sich als erste Projektgruppe in der Geschichte des cyberschool – Wettbewerbs, bei dem österreichweit die besten Schulprojekte, die sich mit neuen Medien beschäftigen, prämiert werden, direkt für das Bundesfinale qualifiziert. Am 21. Juni 2001 findet in Wien das Bundesfinale statt, bei dem die jeweiligen Landessieger gegeneinander antreten. (www.cyberschool.at)

Beim FOXX² Hypo-Bank Schulprojektpreis erreichte die Projektgruppe flashlight den 4. Platz unter den 51 eingereichten Projekten aus Tirol und wurde mit einem Geldpreis dafür belohnt.

Wir gratulieren den Schülern zu ihren Preisen!

PROJEKTARBEITEN

PROJEKTE DER 3AS

THEMA	PROJEKTGRUPPE	PROJEKT-BETREUUNG
Giesswein – Aufbau und Bearbeitung eines ausländischen Marktes	Matosevic Daniel Nuding Martin Stocker Peter	Peschel
Sport- und Freizeitpark Tivoli-neu	Abfalter Florian Andergassen Martin Hoppichler Christine Steiner Janine	Peschel
Fluckinger Transporte GmbH – Fallbeispiel für die Abwicklung eines Transportes	Kofler Sandra Margreiter Eva Schreitl Andreas	Peschel
Taxi Kratzer – Voraussetzungen für die Übernahme des Unternehmens	Heel Florian Laimgruber Thomas	Peschel
Bedarfsanalyse und Anforderungsprofil für die Eröffnung einer Videothek „Speed“ in Hall in Tirol	Babic Senela Nagpal Shipra	Schraffl
Imageanalyse und Öffentlichkeitsarbeit der Rettung Hall in Tirol	Fischer Sabine Holzer Dominik Kurz Carina	Schraffl
Trendanalyse der Tirol-Webung und Untersuchung seiner Auswirkungen auf den lokalen Tourismusverband Hall und Umgebung	Gimpl Alexandra Mair Melanie Schindl Claudia Schranzhofer Nicole	Schraffl
Fallbeispiel aus der Produktion und dem Absatz der Produkte der Firma Polyfill	Kaya Aysegül Sahinkaya Meral	Schraffl

PROJEKTTAGE AN DER WIRTSCHAFTSKAMMER AM 3. UND 4. MAI 2001

Alle Handelsakademien Tirols stellten im Saal der Wirtschaftskammer ihre Projekte vor. Einige präsentierten auch im Fritz-Miller-Saal in der Handelskammer ihre Matu-
raprojekte.

Schüler der 3as betreuten während der zwei Tage den Stand der HAK Hall und stellten interessierten Besuchern ihre Projekte und die der Handelsakademie vor.

Karin Peschel

SCHRIFTLICHE REIFEPRÜFUNG 2000/2001

ENGLISCH

5AK/5BK

MAG. ERICA FRANTZ/MAG. JOSEF WALLINGER

1. Textproduktion in der Fremdsprache
Death Penalty in the USA
 - 1.1. Summary
 - 1.2. Describing graphics
 - 1.3. Essay
2. Berufsrelevante Kommunikation
Holidays in the Tyrol
 - 2.1. Circular (advertisement)
 - 2.2. Inquiry (telephone conversation)
 - 2.3. Offer

ITALIENISCH 5BK – MAG. ISOLDE POSMIRSEG

1. Themenbezogene Textproduktion:
Immigrazione e razzismo
2. Berufsrelevante Kommunikation
 - 2.1. prenotazione di una camera
 - 2.2. richiesta
 - 2.3. modifica dell' offerta
 - 2.4. reclamo

FRANZÖSISCH 5AK – MAG. ILSE GALLISTER

1. Themenbezogene Textproduktion:
Le français dans le monde
 - 1.1. L'unité de la France est-elle menacée?
 - 1.2. Les relations entre la France et ses anciennes colonies.
2. Berufsrelevante Kommunikation
 - 2.1. Conversation téléphonique
 - 2.2. Commande
 - 2.3. Réclamation

DEUTSCH VBK, MAG. TRAUTE PLEUNIGG

THEMA 1: SUCHT

Teil a) Schaubild verbalisieren mit angeschlossenem Kommentar

Verbalisieren Sie die Grafik „Drogensituation 1999“, erschienen in Der Standard, 2000-07-18, im Anschluss daran soll ein persönlicher Kommentar folgen, den Sie als Schüler/Schülerin für eine Jugendzeitung Ihrer Wahl (Suchen Sie sich einen passenden Titel) verfassen.
(ca. 250 Wörter)

Teil b) Zeitungsartikel

Im Oktober letzten Jahres fand in Gosau die Jugendrichtertagung zum Thema „Drogen“ statt. Zwei Zeitungsartikel zu diesem Bereich und zwei weitere zum „Drogenbericht 2000“ stehen Ihnen zur Verfügung, um eine „schriftliche“ Collage für die Schülerzeitung der HAK-Hall zu formulieren. Gehen Sie kritisch mit dem vorgegebenen Material um, eine Warnung im Umgang mit den Drogen sollte für die jugendliche Leserschaft mitschwingen. Geben Sie Ihrem Werk Titel und Untertitel. Gestalten Sie die Seite ansprechend.

Als aktuelle weitere Information kann die Internetadresse www.kontaktco.at dienen.

Der Schluss dieses Teils der Arbeit soll Ihre persönliche Meinung enthalten.
(ca. 400 Wörter)

Unterlagen: „Kofferraumsaufen“ voll im Trend“, Wiener Zeitung, 2000-10-11
„Cannabis keine Einstiegsdroge“, Wiener Zeitung, 2000-10-12
„Information und Prävention wichtig“, Wiener Zeitung, 2000 –10-12
„Drogenbericht 2000 mit Wermutstropfen“, Der Standard, 2001-01-23

Teil c) Persönlicher Brief

Schreiben Sie einen Brief an einen Freund/eine Freundin, in dem Sie die Problematik des Alkoholkonsums der Obdachlosen in dem Ganztext „Der Himmel unter der Stadt“ von Colum McCann zum Thema machen. In der Folge geben Sie Ratschläge, wie Sie das Abdriften einer bekannten Person in die Alkoholsucht verhindern würden.
(ca 350 Wörter)

THEMA 2: LADENSCHLUSSZEITEN – ARBEIT

Teil a) Streitgespräch

Wählen Sie zwei Personen (Alter, Geschlecht, berufliche Position, kurze Charakteristik bitte anführen), die extrem konträre Positionen zum Thema Ladenschlusszeiten (sieben Tage die Woche, 24 Stunden) einnehmen.

Führen Sie mindestens je fünf Argumente an, die jeweils von der anderen Seite widerlegt werden.

(Die beiden Personen müssen sich am Ende des Gesprächs vom Inhalt her nicht treffen, es kann im Prinzip jeder bei seinem begründeten Standpunkt bleiben.)

Die vier Zeitungsartikel können als Unterlage dienen, eigene Ideen sollten eingebracht werden, weil diese die Qualität der Arbeit heben.

Unterlagen:

„Ladenschluß light: Rollbalken gehen nur halb hinauf“, Die Presse, 2001-01-18
„Handelskonzentration trotz Ladenschluss“, Der Standard, 2001-01-12
„Schützenhilfe aus Tirol für Ladenfreigabe“, Tiroler Tageszeitung, 2001-01-12
„Gegen nächtlichen Heißhunger: Offen halten rund um die Uhr“, Wiener Zeitung, 2001-01-17
(ca. 300 Wörter)

Teil b) Interpretation

Folgende Unterlagen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Gedicht: „Fließband“ von Mathias Schreiber
- Epischer Textausschnitt: „Kinderarbeit“ von Adelheid Popp

Analysieren Sie diese beiden dichterischen Werke und verfassen Sie eine Textinterpretation, in die Sie beide Werke einfließen lassen.

(Ein möglichst breitgefächertes Kriterienkatalog sollte enthalten sein.)
(ca. 400 Wörter)

Teil c) Bildimpuls/Kreatives Schreiben

Eine besonders verzierte Tür im Parco di Sigurta (südlich des Gardasees gelegen) führt in die moderne Arbeitswelt Ihres Lebens im 21. Jahrhundert. Lassen Sie Ihren Gedanken zu der Wunschvorstellung Ihres Arbeitszeitmodells und Ihrer Arbeitsvorstellung freien Lauf und halten Sie diese hier fest.

(Wählen Sie eine Form der Verschriftlichung, die Sie auch genau bezeichnen sollen, aus.)

(ca. 300 Wörter)

DEUTSCH VAK, MAG. JOSEF WALLINGER

THEMA 1: BSE-KRISE IN EUROPA: ETHIK ODER ÖKONOMIE?

1. Zusammenfassung

Fasse die wesentlichen Aussagen, die im Artikel DIE SCHLACHTUNG DER HEILIGEN KUH (Dokument 1) in Bezug auf Ursachen und Auswirkungen der Industrialisierung der Landwirtschaft gemacht werden, zusammen.
(Umfang: Maximum: 250 Wörter)

2. Verbalisierung und Kommentierung von Graphiken

Fasse die relevantesten Daten und Fakten der in der NEUEN ZÜCHER ZEITUNG abgedruckten Graphiken (Dokument 2) in Worte und ergänze besonders auffällige Entwicklungen mit persönlichen Erklärungen. Die Graphiken über die Entwicklung des Pro-Kopf-Fleischkonsums und der wichtigsten Märkte beziehen sich auf die Situation in der Schweiz.

Dein Text soll als Erläuterung der Zahlen und Fakten neben den Graphiken in der NEUEN ZÜRCHER ZEITUNG abgedruckt und deshalb entsprechend gegliedert werden
(Umfang: Minimum: 350 Wörter)

3. Argumentativer Brief

„Macht Euch die Erde untertan“ oder: „Auch Tiere haben ein Recht auf artgerechtes Leben“ – So oder ähnlich könnte man im Moment die beiden miteinander unvereinbar scheinenden Pole von Ökonomie und Ethik charakterisieren.

Verfassen einen an EU-Kommissär Fischler gerichteten argumentativen Brief, in dem du als angehender Handelsakademiker zuerst auf seine Vorschläge zur Lösung der Krise (Dokument 3) der europäischen Agrarpolitik eingehst und ihm dann Deine eigenen Ideen auseinandersetzt, die zu einer Harmonisierung ethischer und ökonomischer Grundsätze in der europäischen Landwirtschaftspolitik führen könnten.

Verwende dabei je nach Bedarf Aussagen aus dem Interview mit K. Böhm (Dokument 3).
(Umfang: 400 Wörter - Minimum)

THEMA 2: LITERATUR IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG

1. Zusammenfassung

Fasse die wesentliche Aussage des Autors hinsichtlich der Bedeutung von Literatur im Zeitalter der Globalisierung zusammen und beziehe darin auch Goethes Literaturkonzeption ein!

(Umfang: 200 - 250 Wörter)

2. Artikel zum Thema:

Literatur: Teil des globalisierten Unterhaltungsprogramms

Gestalte – ausgehend von obigem Zeitungsartikel – einen Text, in dem du auf die Thesen des Autors über die Bedeutung von Literatur im Zeitalter der Globalisierung eingehst, persönliche Erfahrungen im Umgang mit Literatur innerhalb und außerhalb des Schulalltages einfließen lässt und abschließend eine Prognose abgibst, ob und wie sich Literatur im globalisierten Unterhaltungsprogramm durchsetzen wird.

Dieser Text soll im diesjährigen Jahresbericht der Schule auf der Seite „Was unsere MaturantInnen denken“ veröffentlicht werden.

(Umfang: 500 Wörter als Minimum)

3. Veranschauliche anhand eines Literarischen Werkes deiner Wahl die traditionelle und zukünftige Ausrichtung von Literatur: Das Partikulare Universell erscheinen zu lassen

Wähle ein literarisches Werk, anhand dessen sich die vom Autor als zentral eingestufte Herausforderung für die Literatur der Zukunft exemplarisch darstellen lässt. Gehe dabei auf Inhalt, Problematik, die Persönlichkeit des Autors und die Epoche, in der er lebt(e), genauer ein.

(Umfang: 300 Wörter als Minimum)

MATHEMATIK VAK/VBK MAG. HEINZ BINDER, MAG. KLAUS LIENER

1. Trigonometrie

Zwei Endpunkte einer Brücke werden von einem Punkt aus unter gegebenen Höhenwinkeln gesehen. Berechne Länge und Steigung der Brücke.

2. Finanzmathematik

- a) Berechnung einer Rentenrate und Konvertierung dieser Rente
- b) Bestimmung Anzahl der Raten einer Rente und des Rentenrestes
- c) Investitionsrechnung: Berechnung des modifizierten internen Zinssatzes

3. Wahrscheinlichkeitsrechnung

Berechnung verschiedener Wahrscheinlichkeiten für die Abfüllmenge mittels Normalverteilung.

4. Differential- und Integralrechnung

Gegeben ist eine Exponentialfunktion.

- a) Diskutiere diese Funktion
- b) Stelle sie graphisch dar
- c) Berechne die Gleichung der Wendetangente und den Winkel dieser mit einer gegebenen Geraden.
- d) Wie groß ist die Fläche zwischen der Kurve, der Wendetangente und der x-Achse?

5. Kosten- und Preistheorie

- a) Bestimme die Gleichung einer Kostenfunktion
- b) Berechnung der langfristigen Preisuntergrenze
- c) Ermittle den maximalen Gewinn
- d) Stelle Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktion graphisch dar und lies die Gewinnschwellen ab.

SCHRIFTLICHE REIFEPRÜFUNG 2000/2001

**BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE DIPLOMARBEIT (BWDA),
5AK/5BK
MAG. ANTON LEITNER, MAG. JÜRGEN LUGER, MAG. PETER TILL**

Fallbeispiel Robert Thurner KG, Metallverarbeitender Gewerbebetrieb
Kaiser-Max-Strasse 13, 6060 Hall in Tirol

Unternehmensbeschreibung:

Rechtsform: KG: Komplementär: Herr Thurner, Kommanditistin: Frau Thurner

Kurzgeschichte: Das Unternehmen wurde 1998 gegründet und hat sich in der Zwischenzeit zu einem beachtlichen Kleinunternehmen entwickelt. Zur Zeit beschäftigt das Unternehmen 10 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 25 Mio. Schilling. Das Unternehmen zeichnet sich durch besonderes Know-How in den Bereichen Fertigungsverfahren und Rohmaterialmix aus.

Schwächen: Typisch für junge Unternehmen ist nicht nur die Tatsache, dass in den ersten Monaten bzw. Jahren laufend Investitionen getätigt werden, um dem raschen Wachstum gerecht zu werden, sondern auch die damit verbundenen Liquiditätsprobleme.

Folgende Arbeiten waren zu erledigen:

1. Bilanzanalyse
2. Unternehmensbewertung
3. Gesamtfinanzierungsbedarf in der Gründungsphase
4. Rechtsformen, Handlungsvollmachten
5. Steuerlehre - Berechnung von Personensteuern
6. Jahresabschluss: Einige Um- und Nachbuchungen
7. Finanzierung von geplanten Investitionen für 2001
8. Laufende Geschäftsfälle
9. Mängelrüge
10. Liefer- und Zahlungsbedingungen im Außenhandel
11. Führung und Managementkonzeptionen

DEUTSCH, DR. REINHART PREINDL

Themenvorschlag für die Handelsschulklasse 3as

1. Thema: Internet (Beilage 1)

- a) Richten Sie einen Leserbrief an die Tiroler Tageszeitung, in dem Sie sich ausgehend von den Aussagen von Marco Walser bzw. Dr. Monika Fritsche kritisch und persönlich mit dem Internet auseinandersetzen.
- b) Entwerfen Sie ein Flugblatt, das sich entweder für das Online-Einkaufen ausspricht oder Skepsis zum Ausdruck bringt.

2. Thema: Aggressionen – Gewaltfreiheit (Beilage 2)

- a) Verfassen Sie eine kritische Stellungnahme zum Artikel „Jeder Mensch hat einen Gewalttäter in sich“ in der Tageszeitung Kurier.
- b) Schreiben Sie einen Inneren Monolog, der das Thema Aggression in einer persönlichen Situation zum Inhalt hat.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ÜBUNGEN MAG. KARIN PESCHEL, MAG. PETER SCHRAFFL

1. Bearbeitung der laufenden Post (Bestellungen, Eingangsrechnungen, Mahnung, Storno einer fehlerhaften Rechnung)
2. Verbuchung der Geschäftsfälle
3. Aufnahme eines neuen Produktes ins Sortiment (Preiskalkulation, Artikelanlage, Angebot, Bestellung)
4. Lohnabrechnung für einen Mitarbeiter
5. Mahnen der säumigen Kunden
6. Anfrage für neue Büroausstattung
7. Ausgleich von 2 Eingangsrechnungen

ERGEBNISSE DER REIFEPRÜFUNG

5AK

Zugelassen zur Reifeprüfung	20	¹⁰
Bestanden	16	⁶
Guter Erfolg	1	¹
Ausgezeichneter Erfolg	1	¹
1. Nebentermin	2	²

5BK

Zugelassen zur Reifeprüfung	18	⁵
Bestanden	11	⁵
Guter Erfolg	3	⁰
Ausgezeichneter Erfolg	1	⁰
1. Nebentermin	3	⁰

AUSGEZEICHNETER ERFOLG

Andrea Tragseil

AUSGEZEICHNETER ERFOLG

Thomas Auderer

GUTER ERFOLG

Claudia Schwaninger

GUTER ERFOLG

Klaus Maislinger
Markus Moser
Christian Gabl

ERGEBNISSE DER ABSCHLUSSPRÜFUNG

3AS

Zugelassen zur Abschlussprüfung .	23	¹⁴
Bestanden	19	¹³
Guter Erfolg	2	¹
Ausgezeichneter Erfolg	1	⁰
1. Nebentermin	1	⁰

AUSGEZEICHNETER ERFOLG

Dominik Holzer

GUTER ERFOLG

Martin Andergassen
Alexandra Gimpl

LEHRFÄCHERVERTEILUNG

LEHRER	UNTERRICHTSFÄCHER	KLASSEN
Michael Anreiter, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	1ck, 2ak, 2bk, 2as 1bk, 4ak 1as, 1bs, 1ck, 2ak, 2as
Martin Bader, Mag. Klassenvorstand: 2bs	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik Rechnungswesen	1ak, 1as 1as 1bs, 2as, 2bs
Heinz Binder, Mag. Klassenvorstand: 5ak	Physik Mathematik Wirtschaftliches Rechnen	3bk 2ak, 3ak, 4ak, 5ak 1ak, 1bk, 1ck
Danler Karin, Mag. Klassenvorstand: 1ck Bildungsberater	Englisch Geschichte	1as, 1bs, 1ck, 2ak, 2bs, 2bs
Demmel Renate, Mag.	Geographie Leibesübungen	2as 3ak, 2bs
Erica Frantz, Mag.	Englisch Französisch	3bk, 4ak, 2bk, 5bk 2ak, 1ak
Ilse Gallister, Mag. Klassenvorstand: 1ak	Französisch Geschichte Zeitgeschichte	1ak, 4ak, 5ak 3ak, 3bk, 4bk, 5ak 2as
Fritz Huber, Mag. Klassenvorstand: 2bk	Betriebswirtschaftslehre Projektgruppe Marketing Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	2bk 4ak, 4bk, 5ak, 5bk 2bk, 3ak 2bk, 3ak, 2ak
Helga Jenewein, Mag.	Leibesübungen Mädchen	1ak, 1bs, 2ak, 2as, 2bk, 2bs, 3as, 3bk, 4ak, 4bk
Martin Kormüller, Mag. Kustodiat IT-Bereich	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Wirtschaftsinformatik	3as, 1bs 4bk, 1ak 1ak, 3bk
Anna Kugler, FOL	Textverarbeitung	1bk, 2ak, 2as, 2bs, 3as
Herbert Langer, Mag.	Englisch Italienisch	1ak, 3ak, 3as 1bk, 1ck, 2bk, 3ak
Anton Leitner, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen	5bk 1bk, 1bs, 1ck, 3ak, 4ak 3as, 5ak, 1ak

LEHRER	UNTERRICHTSFÄCHER	KLASSEN
Klaus Liener, Mag. Administrator	Mathematik	2bk, 3bk, 4bk, 5bk
Jürgen Luger, Mag. Klassenvorstand: 5bk	Jahresabschluss und Controlling Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	4bk, 4ak 1bk, 2bs, 3ak, 3bk 4ak, 4bk, 5bk 2bk, 2bs
Mathe Gertrud, Mag.	Rechnungswesen Betriebswirtschaftslehre	1as 1bk, 1ck
Felix Muigg, Mag. Klassenvorstand: 4ak Kustodiat Bibliothek	Deutsch Geschichte	1as, 2as, 4ak 4ak
Maria Muigg, Mag.	Religion	1ck, 2ak, 2as, 2bs, 3as, 5bk
Gabriele Neuner, Mag. Klassenvorstand: 4bk	Deutsch Englisch	4bk 1ak, 1bk, 4bk
Brigitta Obholzer, Mag. Klassenvorstand: 2ak	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Wirtschaftsinformatik	2as, 2ak 2ak 1bk
Inge Öhlinger, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen	3ak 2bk, 1ak, 3bk 2ak
Karin Peschel, Mag. Kustodiat IT-Bereich	Betriebswirtschaftslehre Projektgruppe Wirtschaftsinformatik Wirtschaftsinformatik Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement	4bk 4ak, 4bk, 5ak, 5bk 1bk, 1ck, 3bk, 1ak 1as, 3as
Gerlinde Pfleger, FL	Textverarbeitung	1ak, 1as, 1bs, 1ck, 2as, 2bk, 3ak
Hans Pidner, Mag.	Religion Kustodiat für Audiovisuelle Hilfsmittel	1ak, 1as, 1bk, 1bs, 2bk, 3ak, 3bk, 4ak, 4bk, 5ak
Traute Pleunigg, Mag.	Deutsch Leibesübungen Mädchen	2ak, 2bs, 3bk, 5bk 1as, 1bk, 1ck, 3ak, 5ak, 5bk
Isolde Podmirseg, Mag. Klassenvorstand: 3ak	Italienisch Französisch	2bk, 3bk, 4bk, 5bk 2ak, 3ak
Reinhart Preindl, Dr.	Deutsch Geschichte	1bs, 1ck, 2bk, 3ak, 3as 5bk

LEHRER	UNTERRICHTSFÄCHER	KLASSEN
Renate Sansone, FOL Kustodiat TXV	Textverarbeitung	1ak, 1as, 2ak, 2bk, 2bs, 3ak, 3as, 3bk
Peter Schraffl, Mag. Klassenvorstand: 3bk Kustodiat BWZ	Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement Rechnungswesen Wirtschaftsinformatik	4ak 3as 3bk 2as, 2bs
Erich Schranz, Dr. Klassenvorstand: 3as	Politische Bildung und Recht Wirtschaftliches Rechnen Volkswirtschaftslehre	4ak, 4bk, 5ak, 5bk, 3as 1as, 1bs 3as, 5ak, 5bk
Erwin Schreckens- perger, Mag. Klassenvorstand: 1bs Kustodiat LÜ	Geographie Leibesübungen Knaben	1ak, 1bs, 1ck, 2as, 3bk 1as, 1bs, 2as, 2bs, 3ak, 3as, 3bk, 5ak, 5bk
Josef Staud; Mag. Klassenvorstand: 1as Kustodiat Chemie	Biologie Chemie	1as, 1bk, 2bs, 3as, 4ak, 5ak 2ak, 2bk
Angela Thaler, VL	Textverarbeitung Wirtschaftsinformatik	1bk, 1bs, 1ck, 3bk 1bs
Peter Till, Mag.	Betriebswirtschaftslehre Jahresabschluss und Controlling Rechnungswesen	2bs, 3bk, 5ak 5ak, 5bk 1ck, 2bk
Walter Tschugg, Mag. Klassenvorstand: 2as Kustodiat Physik	Biologie Physik Kustodiat Biologie u. Warenkunde	1bs, 1ck, 2as, 4bk, 5bk 3ak
Josef Wallinger, Mag.	Deutsch Ethik Englisch	1ak, 1bk, 5ak 1bk, 1ck, 1as 2ak, 2as, 2bk, 5ak
Dietmar Wiener, Mag. Direktor	Geographie	3ak
Kurt Wurm, Mag. Klassenvorstand: 1bk Kustodiat Geografie	Geographie Leibesübungen Knaben	1as, 1bk, 2ak, 2bk, 2bs 1ak, 1bk, 1ck, 2ak, 2bk, 4ak
Ismet Yigit	Islamische Religion	1bk, 1bs, 2ak, 2as, 2bs, 3ak, 3as, 3bk

GlobalGarant.

Lieber profitieren als riskieren:

Der GlobalGarant mit Kapitalgarantie.

Mit dem GlobalGarant hat die CA Versicherung AG wieder ein Garantieprodukt innerhalb der fondsgebundenen Lebensversicherung auf den Markt gebracht, das den Kundenansprüchen mehr als gerecht wird. Garantie heißt: Chance auf hohe Renditen, verbunden mit der Sicherheit, dass man das einbezahlte Kapital in jedem Fall zum Garantiestichtag retour erhält.

Das spezielle Fondsmanagement orientiert sich an 3 der wichtigsten internationalen Aktien-Indizes. Europa wird durch den **Euro Stoxx50**, Amerika durch **Standard & Poors 100** und Japan durch den **TOPIX 100** repräsentiert. Die Gewichtung ist zu Beginn mit ca. 50% europäischen, 40 % amerikanischen und 10 % japanischen Aktien festgelegt.

Im Fonds-Management der **Capital Invest** wird bei ungünstiger Börsenentwicklung der Aktienanteil reduziert und in Zero-Bonds umgeschichtet. Das Verhältnis zwischen Aktien und Zero-Bonds wird je nach Börsensituation laufend verändert, der Aktien- bzw. Zero-Bond-Anteil erhöht und umgekehrt. Im günstigen Fall bleibt der Aktienanteil mit 85 % unverändert. Dieses flexible Management ermöglicht Top-Renditen.

Den GlobalGarant gibt es in zwei Varianten: Einmalerlag und Ansparvariante. Der Einmalerlag ist ab ATS 50.000,-- möglich. Garantiert ist das eingesetzte Kapital zum Garantiestichtag, also nach 10 Jahren.

Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Indizes in den letzten 10 Jahren, so hätte der GlobalGarant mit Einmalerlag in der Vergangenheit eine Fondsperformance von 10,5 % p.a. erzielt.

Ähnlich ist es bei der Ansparvariante – ab mindestens ATS 1000,- pro Monat sind Sie dabei. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre, wobei Sie nur 10 Jahre lang Prämien bezahlen. Diese sogenannte „abgekürzte Prämienzahlung“ ermöglicht es Ihnen optimal den Zinseszinsseffekt auszunützen. Die CA Versicherung AG garantiert auch hier Ihre geleisteten Einzahlungen. Auch dabei ist die zu erwartende Performance hoch. Bei einer Laufzeit von 15 Jahren hätte der GlobalGarant in der Vergangenheit ca. 9,75 % p.a. Fondsperformance erzielt.

Der Vorteil für Kunden, die zwar mit dem Investment in Aktien spekulieren, aber kein Risiko eingehen wollen: Sie erhalten das einbezahlte Kapital garantiert zurück – und profitieren in der Praxis von den hohen Performancechancen des GlobalGarant.

Durch die Veranlagung im Rahmen einer fondsgebundenen Versicherung genießen Sie überdies noch attraktive Steuervorteile:

- Kapitalgarantie zum Garantiestichtag
- Besonders ertragreich veranlagen durch hohen Aktienanteil im Fonds
- Schon mit vergleichsweise kleinen Beträgen am weltweiten Aktienmarkt partizipieren
- Befreiung von der KEST, der Einkommensteuer und der Substanzgewinn-KEST
- Wahlmöglichkeit zwischen Kapitalauszahlung oder Vorsorge in Form einer lebenslangen Rente
- Möglichkeit, nach Ablauf des EuroGarant das Kapital in andere Fonds zu investieren

Vorsorgeprofi CA Versicherung AG.

Die CA Versicherung AG ist einer der renommiertesten Bankenversicherer in Österreich und rangierte 2000 auf Platz 2 unter allen Anbietern von fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Die CA Versicherung AG ist eine Tochter der CA und der Wiener Städtischen und hat sich auf Alters- und Pensionsvorsorge sowie Risikoschutz spezialisiert. Neben klassischen Lebensversicherungen werden auch Risiko- und Unfallversicherungen sowie vor allem Produkte und Varianten der LifeInvest, der fondsgebundenen Lebensversicherung, angeboten. Die CA-Versicherung ist auch im Bereich der betrieblichen Vorsorge führend tätig.

Mehr über den GlobalGarant erfahren Sie in allen Filialen der Creditanstalt.

Eröffne ein CA-Jugendkonto bei der Bank zum Erfolg.

Gratis:

- **Club Ö3-Karte**
(tolle Ermäßigung bei allen Ö3-Events)
- **10x im Jahr Club Ö3 Magazin**
- **Modern Talking mit
CA-TelefonService und
CA-B@nking im Internet**
- **CA-JugendService und CA-FreeCard**
- **Erfolgreiches Sparen
mit der CA-ErfolgsCard**
- **Skip-MovieCard – die ermäßigte
ultimative Kinowertkarte**

Näheres beim Jugendberater
Hrn. Georg Lener in der
CA-Filiale Hall in Tirol,
Telefon: 052 23/58 33-11



CREDITANSTALT

Die Bank zum Erfolg

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS:

VORSITZENDER:	Direktor Mag. Dietmar Wiener	
LEHRERVERTRETER/INNEN:	Mag. Karin Peschel Mag. Ilse Gallister Mag. Peter Schraffl	Mag. Herbert Langer Mag. Anton Leitner Mag. Josef Wallinger
ELTERNVERTRETER/INNEN:	Peter Seeber Alma Unterwandling Astrid Toifl Mag. Gerhard Wöth Christine Wurzinger Manfred Kern	
SCHÜLERVERTRETER/INNEN:	Joachim Johne (4 AK) Margit Haselwanter (4 AK) Michaela Felder (4 AK)	

KLASSENSPRECHER/INNEN UND STELLVERTRETER/INNEN

HANDELSSCHULE

1AS	Han Ahmet	Günal Fuat
1BS	Mayerl Julia	Fankhauser Simone
2AS	Griesser Sarah	Fuchs Stephanie
2BS	Rubner Elisabeth	Cam Kenan
3AS	Laimgruber Thomas	Stocker Peter

HANDELSAKADEMIE

1AK	Scheiber Judith	Pavic Daniel
1BK	Perwein Thomas	Eigentler Thomas
1CK	Spöttl Lisa	Petrov Filip
2AK	Moser Katharina	Jindra Felix
2BK	Pallhuber Patrick	Moritz Bettina
3AK	Seeber Isabella	Pfeiffenberger Ulrike
3BK	Plank Stephanie	Schneider Claudia
4AK	Karbon Sonja	Niederwolfgruber Michael
4BK	Ebster Michaela	Zajic Stefan
5AK	Saurwein Andreas	Höpferger Stefan
5BK	Waldner Stefan	Letzner Mario

SCHÜLER DER HANDELSAKADEMIE

1AK KV: MAG. ILSE GALLISTER

Adamovic Aleksandra
Berchtold Tanja
Darnhofer Thomas
GRÜNER JULIA
Hölbling Elisabeth
Hoskowitz Simone
Kaplan Damla
Kern Eva-Maria
Krenn Carina
Lechner Ines

Lutz Nicole
MAIR BARBARA
MUIGG CLAUDIA
Muigg Jasmin
Pavic Danijel
Pircher Kathrin
Salchner Andrea
Schallhart Bernadette
Scheiber Judith
Schneider Benjamin

Schuster Prisca
Schwaninger Kathrin
Schweiger Kristin
Sollhard Tamara
Strigl Carina
Vuleta Ivana
Wechner Cornelia
Wurzinger Ramona

1BK KV: MAG. KURT WURM

Bader Georg
Bezen Tuba
Binder Myriam
Eigentler Thomas
Faccinelli Jana
Horvat Ana
Kern Katharina
Kluckner Thomas

Leber Florian
Machat Simon
Martic Mario
Mayr Manuel
Mimm Elisabeth
Perwein Thomas
Pfeifhofer Alexander
Rakic Sandra

Sexl David
Teyml Florian
Tschalkner Julia
Wazac Lara
Volgger Angela
Wagner Cornelia

1CK KV: MAG. KARIN DANLER

Daxl Benjamin
Dogan Engin
Eliskases Monika
Erber Stefanie
Freund Nina
Hanser Birgit
Kirschner Claudia
Kobler Petra

Krenstlehner Deborah
Lechner Birgit
Neussl Markus
Niederl Jochen
Oberdorfer Michael
Petrov Filip
Pollendinger Alexander
Schrantz Christian

Sedlmayr Anna-Jenna
Soratroi Dagmar
Spöttli Lisa
Strobl Christoph
Triendl Matthias
Wasle Manuel
Weiler Thomas

2AK KV: MAG. BRIGITTA OBHOLZER

Bauer Michaela
Bischofer Kathrin
Büchele Thomas
Dengg Anita
Eller Thomas
Frischmann Sandra
Harb Bettina
Jindra Felix
Klingler Alice-Kathrin
Kolar Martin

Kuloglu Melek
Löcker Brita
Mair Andrea
Matyas Manuel
Moser Katharina
Nilz Andreas
Nitzlnader Patrick
Nozinovic Azemina
Oberhuber Susanne
Rajic Tatyana

Scholz Stefan
Straubenmüller Sonja
Unterbrunner Isabella
Watzlawek Melanie
Weber Carina
Wolf Carina
Yigiter Birgül
Zins Christopher

guter Erfolg
AUSGEZEICHNETER ERFOLG

SCHÜLER DER HANDELSAKADEMIE

2BK KV: MAG FRITZ HUBER

BAUER MARTINA

Dumea Loredana
Erhart Johannes
FLÖCK ANDREAS
Gandler Melanie
Gaura Mario
Hausmeister Nina
Horvath Raphael
Lener Patrick
Machat Anja

Macher Romana

Moritz Bettina
MOSER CLAUDIA
Niederhauser Bettina
Niederkofler Martin
Pallhuber Patrick
Resel Christian
Robljek Cornelia
Schenk Bettina
Schranz Carina

Schwitzer Eva
Steinmayr Andreas
Stöckl Mario
Unterberger Martina
Winkler Marco
Wöth Stefanie
WURM JOHANNES
Yer Seda-Ebru

3AK KV: MAG. ISOLDE PODMIRSEG

Broschek Bernd

Cam Selda

Celik Naciye
Fischer Beate
Kamaun Martin
Knapp Stefanie
Knez Sabine
Kobler Birgit

Krallinger Gregor

Mair Verena
Obrist Daniel
Pfeiffenberger Ulrike
Piffer Franziska
Prem Manuela
Sarikaya Sibel
SCHÖN NICOLE

Schrittwieser Julia

Seeber Isabella
Tabernig Gerhard
Wieser Marion
Witting Kathrin
Zimmermann Petra
Zwergler Thomas

3BK KV: DR. PETER SCHRAFFL

Duregger Andreas

Duzdelen Aysegül

Gasser Anja

Gosterxeier Vera

Kern Stefanie

Köllli Daniel

Mantl Klaus

MAYR SONJA

Monz Astrid
Narr Alexander
Pfeifhofer Peter
PLANK STEPHANIE
PLATZGUMMER SYLVIA
Reindl Kristin

Richter Hannes

Saurwein Maria
SCHNEIDER CLAUDIA
Stoss Thomas
Taschwer Julia
Zorn Alexander

4AK KV: MAG. FELIX MUIGG

Berisha Ariane

Felder Michaela

FLUCKINGER MARLIES

FRITZER SABINE

Geisler Nathalie

Haselwanter Margit

Haslwanter Karin

Johne Joachim

Karbon Sonja

Lugmayr Robert

MEßNER MANUELA

Niederwolfsgruber Michael

Salchner Martina

SANDHOFER EVA

Schmidhuber Tobias

Weisz Sabine

4BK KV: MAG. GABRIELE NEUNER

Anker Alexandra

Bauer Bernard

Ebster Michaela

Giner Thomas

Hatzl Katharina

Hechenberger David

Huter Elias

Kelderbacher Lorenz

Kisla Halime

Lechner Simone

Nagele Simone

Pschierer Daniela

Reinstaller Christoph

Rovara Birgit

Schmidt Simone

Schranz Nicole

Soppelsa Nina-Maria

Spötl Simone

Strasser Daniela

Waldhart Martin

Wildauer Peter

Wurm Georg

Zajic Stefan

Zimmermann Melanie

UNSERE MATURANTEN

5AK KV: MAG. HEINZ BINDER



Beck Gregor
Chang Mee Fong
Ebster Isabella
Früh Kathrin
Hinterholzer David
Höpferger Stefan
Hristova Ludmila
Knez Andreas
Nikolajevic Senada
Pavlovic Klauđija
Perktold Wolfgang
Posch Maria
Pöschl Christian
Prader Katrin
Rabl Martin
Saurwein Andreas
SCHWANINGER
CLAUDIA
Senn Andreas
TRAGSEIL ANDREA
Unterwanding Robert
Zdrilic Zaneta

5BK KV: MAG JÜRGEN LUGER



AUDERER THOMAS
Bonora Thomas
Brunner Christian
Egender Michael
Felderer Franziska
Fllri Maria Elisabeth
Gabl Christian
Gramann Thomas
Gufler Mario
Held Elisabeth
Knapp Melanie
Krensllehner David
Letzner Mario
Maislinger Klaus
Miksch Thomas
Moser Markus
Streiter Florian
Toifl Barbara
Waldner Stefan

1AS KV: MAG. JOSEF STAUD

Akcan Hatice
Atasorkun Seyma
Ayanlar Sevinc
Bezen Sevgi
Brunner Nicole Judith
Deiser Florian
Giner Andreas
Günel Fuat

Han Achmet
Hofer Petra
Kogler Katharina
Lackner Eveline
Lettenbichler Christian
Oberrauch Tamara
Obrist Robert
Philipp Nina

Prem Pamela
Schindl Daniela
Schmarl Viktoria
Stocker Sandra
Vogelsberger Kathrin
Yilmaz Haci Hasan

1BS KV: MAG. ERWIN SCHRECKENSPERGER

Blöb Verena
Buyruk Nagi
Dogan Demet
Engel Manuel
Fankhauser Simone
Freregger Christina
Gabl Andrea
Gärtner Magdalena

Giuliani Daniela
Göktas Eser Gökhan
Kisling Christin Audrey
Knab Christopher
Kolb Daniel
Majic Ivana
Mayerl Julia
Painer Katharina

Pfanzner Barbara
Praxmarer Claudia
Türkmen Tuba
Unterfrauner Daniel
Üzüm Ebru
Wüllenweber Katharina

2AS KV: MAG. WALTER TSCHUGG

Avcı Asli
Berchtold Marco
Chesi Margherita
Drewes Caroline
Fuchs Stephanie
Griesser Sarah
Grubhofer Elisabeth

Horvat Marija
Isser Simone
Jaud Melanie
Lener Markus
Muigg Carina
Nikolajevic Sanja
Otter Herbert

Pichler Christopher
Schernthaner Daniela
Streiter Jaqueline
Unsinn Bettina
Unterberger Anja
Winklehner Sebastian

2BS KV: MAG. KLAUS BADER

Balaj Adina-Dorela
Cam Kenan
Egger Denise
Esterhammer Rudolf
Fischer Andrea
Gürel Gülay

Kammerlander Thomas
Kasenbacher Peter
Kavakebi Parnia
Kaya Aysegül
Lexer Bettina
Özbektas Nesrin

Possegger Rene
Ranacher Sonja
Rubner Elisabeth
Schmiderer Simone
Vogt Linda
Weymann Maria

guter Erfolg
AUSGEZEICHNETER ERFOLG

UNSERE ABSOLVENTEN

3AS KV: DR. ERICH SCHRANZ



ABFALTER FLORIAN
ANDERGASSEN MARTIN
Babic Sanela
Fischer Sabine
Gimpl Alexandra
Heel Florian
HOLZER DOMINIK
Hoppichler Christine Maria

Kofler Sandra
Kurz Carina
Laimgruber Thomas
Mair Melanie
Margreiter Eva
Matosevic Danijel
Naggal Shipra
NUDING MARTIN

Sahinkaya Meral
Schindl Claudia
Schranzhofer Nicole
SCHREITEL ANDREAS
Steiner Janine
Stocker Peter
Türkmen Arzu

CHRONIK

SEPTEMBER

11. + 12. Konferenz
Wiederholungsprüfungen
13. Einschreibung der 1. Klassen
Einschreibung der höheren Klassen
14. Unterrichtsbeginn
18. SGA Sitzung
19. Nebentermin der schriftliche
Abschlussprüfung, Reifeprüfung
22. Klassensprecherwahl
27. Exkursion nach Bregenz: Marketingtrophy
(Marketinggruppe 4BK)
29. Schulsprecherwahl

OKTOBER

5. Exkursion nach IBK zur Ausstellung „Einfach menschlich“ Neuner
12. Nebentermin der mündlichen
Abschlussprüfung
13. Nebentermin der mündlichen Reifeprüfung
31. Exkursion Burg Runkelstein und Aufenthalt in Bozen (4BK) Gallister, Neuner

NOVEMBER

8. Informationsveranstaltung bezüglich des Schullogos

DEZEMBER

14. Elternsprechtag
19. Exkursion der 4AK zu einem Informationstag in die HYPO-Zentrale IBK Muigg, Schraffl
21. Gottesdienst

JANUAR

25. 1. Teil der Theaterwerkstatt mit Beate Albrecht (3BK) Pleunigg, TKS
26. Tag der offenen Tür
30. 2. Teil der Theaterwerkstatt mit Beate Albrecht (3BK) Pleunigg, TKS

CHRONIK

FEBRUAR

- | | | |
|-----|--|-----------------------------------|
| 9. | Vorstellung der Schwerpunktfächer | Anreiter, Luger,
Peschel, Till |
| 19. | Anmeldung für die Reife- und
Abschlussprüfungen | |
| 20. | Bewerbungsseminar für die 5AK | |
| 21. | Bewerbungsseminar für die 5BK | |

MÄRZ

- | | | |
|---------|---|-------------------|
| 1. | Autorenlesung von Helene Flöss (4BK) | Neuner, TKS |
| 2. | Autorenlesung von Reinhard P. Gruber (3BK) | Pleunigg, TKS |
| 6. | Exkursion ins Vienna's English Theatre | Neuner |
| 5. – 9. | Schilager Saalbach-Hinterglemm (2BK) | Gallister, Wurm |
| 16. | Präsentation des Schullogos | |
| 22. | Exkursion ins Landestheater „Show-Boat“
(2AS) | Muigg |
| | Exkursion ÜFA-Messe in Salzburg | Gallister, Neuner |
| 26. | Projektpräsentation der 3AK | |
| 27. | Psychologieprojekt Teil 1 unter der Leitung
von Frau Regina Seibl und Herrn Dr. Franz
Altenstrasser (4BK) | |
| 29. | Vortrag: „Change Management“ (4BK) | |

APRIL

- | | | |
|-----|--|-----------------|
| 19. | Exkursion ins Landesstudio Tirol: Analyse
einer „Tirol Heute“-Sendung (4AK) | Muigg, TKS |
| | Exkursion zu LKW Walter in Kufstein und zu
Adler Lacke in Schwaz | Neuner, Peschel |
| 25. | Tanzworkshop Hip-Hop mit Herrn Cadet
(1BK/1CK) | Demmel, TKS |
| | Psychologieprojekt Teil 2 (Seibl/Altenstrasser
4BK) | |

CHRONIK

MAI

7.	Exkursion ins Landestheater „Der Besuch der alten Dame“ (3BK)	Pleunigg
	Exkursion zum Bezirksgericht Hall	Schranz
7. + 8.	Schriftliche Reifeprüfung	
10.	Exkursion ins Vienna's English Theatre (3AK/3BK)	Langer
10. + 11.	Schriftliche Reifeprüfung	
14.	Besuch von 3 englischen Schauspielern (2., 3. & 4. HAK)	Frantz
16.	Elternsprechtag	
23.	Führung durch das Landestheater (4AK)	Muigg, TKS
30.	Exkursion ins Landestheater „Der Besuch der alten Dame“ (4AK)	Muigg

JUNI

7. + 8.	Mündliche Reifeprüfung	
11. + 12.	Mündliche Reifeprüfung	
12.	Exkursion ins Deutsche Museum und Aufenthalt in München	Binder, Tschugg
13.	Modern Dance mit Evi Müller (1BK/1CK)	Demmel, TKS
15. + 16.	Mündliche Abschlussprüfung	
26.	Exkursion ins Archäologiemuseum und Aufenthalt in Bozen (3BK)	Gallister
27.	Notenkonferenz	
28. – 4.	Sprachwoche der 4AK in Paris	Gallister, Muigg

JULI

2.	Erste-Hilfe Tag	Dr. Renate Gschwandtner
3. – 5.	Caldonazzo-See (3BK)	Podmirseg, Schraffl

Eine Reihe von Veranstaltungen an unserer Schule wurde vom Tiroler Kulturservice vermittelt und finanziert.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

WAS UNS AN UNSERER SCHULE EIN ANLIEGEN IST

Wir sind eine Schule ...

... in der jeder jeden kennt.

... die in einem sehr schönen Park liegt.

... die über eine umfassende Schülerbibliothek verfügt.

... die neue Wege in der Ausbildung geht.

... in der Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und Praxisorientierung gefördert werden.

... die sich nicht als reine Wissensvermittlungsstätte, sondern als Lebensraum sieht.

... in der Kreativität nicht zu kurz kommen darf.

Und eine Schule, in der versucht wird, das Prinzip Toleranz wirklich zu leben!

KLASSIFIKATIONSSTATISTIK DER HANDELSAKADEMIE UND HANDELSSCHULE

Kl	Schüler	Sehr gut geeignet	guter Erfolg	Bestanden	1 Nicht Genügend	2 Nicht Genügend	Mehr Nicht Gen.
1ak	28 ²⁵	3 ³	5 ⁵	14 ¹²	2 ²	1 ¹	3 ²
1bk	21 ¹¹	2 ¹	0 ⁰	14 ⁵	2 ²	0 ⁰	3 ³
1ck	23 ¹¹	0 ⁰	0 ⁰	13 ⁶	3 ¹	3 ²	4 ²
2ak	28 ¹⁹	0 ⁰	1 ¹	25 ¹⁸	0 ⁰	1 ⁰	1 ⁰
2bk	27 ¹⁵	4 ²	3 ³	14 ⁹	4 ⁰	1 ¹	1 ⁰
3ak	21 ¹⁶	1 ¹	6 ³	7 ⁶	7 ⁶	0 ⁰	0 ⁰
3bk	20 ¹²	4 ⁴	1 ⁰	15 ⁸	0 ⁰	0 ⁰	0 ⁰
4ak	16 ¹²	4 ⁴	4 ³	7 ⁵	1 ⁰	0 ⁰	0 ⁰
4bk	23 ¹⁴	0 ⁰	0 ⁰	16 ⁸	3 ³	3 ²	1 ¹
5ak	21 ¹¹	2 ²	2 ⁰	15 ⁷	1 ¹	0 ⁰	1 ¹
5bk	19 ⁵	1 ⁰	4 ¹	14 ⁴	0 ⁰	0 ⁰	0 ⁰
1as	20 ¹³	0 ⁰	0 ⁰	8 ⁵	1 ¹	1 ⁰	8 ⁷
1bs	16 ¹⁵	0 ⁰	1 ¹	9 ⁸	1 ¹	1 ¹	4 ⁴
2as	16 ¹⁴	0 ⁰	2 ¹	12 ¹⁰	3 ²	0 ⁰	1 ¹
2bs	16 ¹²	0 ⁰	0 ⁰	9 ⁸	1 ¹	2 ¹	4 ²
3as	23 ¹⁴	5 ⁰	4 ⁴	13 ⁹	1 ¹	0 ⁰	0 ⁰

(Hochzahl = davon Mädchen)

TERMINE IM SCHULJAHR 2001/2002

Montag	10.9.2001	7:45 Eröffnungskonferenz, Teil 1 8:40 Beginn der Wiederholungsprüfungen
Dienstag	11.9.2001	8:00 Aufnahmeprüfungen 8:00 Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen 16:30 Eröffnungskonferenz, Teil 2
Mittwoch	12.9.2001	8:00 Einschreibung in die 1. Klassen und I. Jahrgänge 8:30 Einschreibung in die höheren Klassen und Jahrgänge
Donnerstag	13.9.2001	7:45 Unterrichtsbeginn

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Hall, Kaiser-Max-Straße 13, 6060 Hall in Tirol, Telefon (05223) 57 324, Dir. Mag. Dietmar Wiener.

Für Inhalt und Vertrieb verantwortlich: Mag. M. Anreiter, Mag. G. Neuner, A. Thaler.

Druck: Ablinger & Garber, Hall

nö:rt hörtnagl



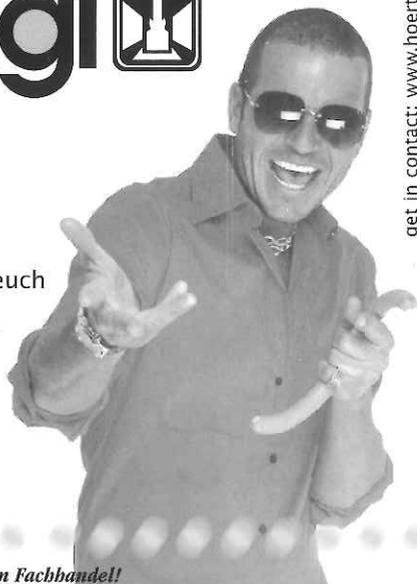
für Besser-Esser!

get in contact: www.hoertnagl.at

Es geht um die Wurst!

In unseren 10 Filialen erwartet euch

- fachmännische Betreuung
- erlesene Vielfalt an Wurst- und Fleischspezialitäten
- Qualität in täglicher Frische



Hörtnagl Produkte erhalten Sie auch überall im guten Fachhandel!

ZWEIGSTELLE HALL
A-6060 Hall i.T.
Unterer Stadtplatz 3
Tel (0 52 23) 56 20 0-0

HYPO TIROL BANK



BANK
CONSULT
INVEST
LEASING

A. Riepenhausen

HALL • LANGER GRABEN • INNSBRUCK • DEZ • SILLPARK

SCHREIBEN . SCHENKEN . LESEN .